

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

62 (14.3.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-682869](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-682869)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonnirt bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fachsprachenschluss Nr. 49.

Nachrichten

Inserate finden die kostsamste Berechtigung und kosten pro Zeile 15 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Böttner, Mollenstr. 1, und Ant. Baruffe, Gaarenstr. 5. Delmenhorst: F. Fohelmann. Bremen: Herren C. Schlotte u. B. Scheller

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 62.

Oldenburg, Dienstag, den 14. März 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Siezu zwei Beilagen.

Reichstags-Anföschung?

Oldenburg, 14. März.

Aus Berlin wird uns vom gestrigen Tage geschrieben: Eine ganz unerwartete Mär kündigt sich seit Sonnabend aus den offiziiösen und sonst „inspirierten“ Blättern entgegen; sie rechnen anscheinend ganz ernsthaft mit einer Auflösung des Reichstags, weil in der Budgetkommission 7000 Mann der geforderten Heeres-Besatzstärke gestrichen worden sind. Dies Mal hat nun wirklich niemand daran gedacht, daß es über die Militärvorlage zu einem Konflikt zwischen Regierung und Volksvertretung kommen könnte, und — ehrlich gesagt — es denkt auch jetzt wohl niemand daran. Man glaube die Vorlage in der Budgetkommission beiseite aufgehoben; dort werde man sich schon einigen, und der Reichstag werde dann sein Ja dazu sagen. Daß das Centrum von vornherein nicht gleich alles bewilligen wollte, konnte nicht weiter auffallen. Denn das entspricht durchaus der Taktik dieser Partei. Wenn man erst so thut, als wolle man Nein sagen, hat das Ja, das man hinterher jagt, einen weit höheren Wert. Als man nun gar vernimmt, daß das Kompromiß oder vielmehr die „Verständigung“ — so hört es Herr Lieber gern nennen — zu Stande gekommen sei, da ist alles in bester Ordnung. Der preussische Kriegsminister v. Goltz war, nach Berichten von Teilnehmern an der Kommissions-Sitzung, „in gehobener Stimmung“, ein dem Feind v. Stumm nahestehendes Blatt fand sich bereits mit dem Beschluß ab. Pöschel hieß es, daß die Verständigung ein Mißverständnis sei, und daß die Regierung auf Annahme der ganzen Vorlage, ohne Abstriche, beharren müsse, oder „die entsprechenden Konsequenzen ziehen“, also auflösen werde.

So schlimm, als sich das anhört, wird es ja wohl nicht werden, braucht es wenigstens nicht zu werden. Das Centrum wird mit sich sprechen lassen, eventuell vor der dritten Lesung. Erst vor wenigen Tagen haben seine Redner lebhaft zu schilteln verstanden, wie patriotisch sich das Centrum in Heeres- und Marine-Angelegenheiten benehme. Eine Partei, die solchen Wert auf ein gutes politisches Vennundszugnis legt, wird sich doch um zweier Millionen willen die Genjur nicht verderben lassen! Daß gleich das große Geschick, die Drohung mit der Auflösung, aufgegeben wurde, ist auf den ersten Blick nicht ganz verständlich. Dem Centrum kann es den Rückzug nur erschweren, wenn man es in die Zwangslage bringt, vor einer kategorischen Ankündigung zurückweichen zu müssen. Nun gibt es freilich böse Menschen, denen die Politik schon ganz den Charakter verdorben hat, und die auf den Gedanken kommen könnten, daß gerade das bezweckt sei, daß man auf eine Auflösung losreize, weil man in einflußreichen Kreisen den Wunsch hegt, Reichstags-Neuwahlen im Zeichen eines Militärkonflikts vorziehen zu lassen — Neuwahlen, die dann übrigens schwerlich noch unter dem gegenwärtigen Reichstanzler stattfinden würden. Indessen, das ist nicht wohlweislich, und noch weniger wohlweislich ist, daß das Centrum in eine solche Falle gehen sollte.

Das preussische Staatsministerium hat heute eine Sitzung abgehalten und sich, wie es heißt, auch mit der Situation der Militärvorlage beschäftigt. Aber die rote Wappe (mit der Auflösungsordre) wird darum morgen in der Sitzung des Reichstags, da die erste Abstimmung erfolgen soll über die Militärvorlage, doch nicht sichtbar sein. Aller Voraussicht nach werden die Kommissionsbeschlüsse, also die Centruns-anträge mit den Abstrichen, angenommen werden. Die Regierungsvorlage wäre dann abgelehnt — d. h. vorläufig. Bis zur dritten Lesung wird die volle Verständigung erzielt sein, das Heer erhält seine 7000 Mann, und Herr v. Goltz und Herr Lieber sehen sich wieder freundlich in die Augen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Prinz Heinrichs Kommando in Ostafrika, das ursprünglich bis Herbst 1899 laufen sollte, ist nach dem „Berl. Tagebl.“ bis zum Sommer 1900 verlängert worden. Offenbar infolge seiner Ernennung zum Geschwaderchef.

— Ueber die Neueinteilung der Schiffe der deutschen Marine hat der Kaiser folgende Kabinettsordre erlassen: In Abänderung Meiner Ordre vom 29. August 1893 bestimme Ich hiermit: die Schiffe Meiner Marine werden eingeteilt in Linienfahrts-, Küstenpanzerfahrts-, große Kreuzer, kleine Kreuzer, Panzerlanzenboote, Kanonenboote, Schulschiffe und Spezialfahrtschiffe.

— Herr Cecil Rhodes erweist sich in Berlin des allgemeinsten Interesses. Heute soll er zum zweiten Mal

vom Kaiser empfangen werden. Cecil Rhodes ist der Ueberbringer von Grüßen der Königin von England an ihren Enkel. Bei den Verhandlungen mit Rhodes handelt es sich nach englischen Blättern nicht nur darum, den deutschen Kaiser für die Eisenbahn und den Telegraphen vom Kap nach Kairo zu interessieren, sondern auch um den Plan einer Eisenbahn von Deutsch-Südwestafrika nach Rhodesia, wodurch die Walvisch-Bai oder besser noch die näher gelegene Lüderitz-Bai durch eine direkt westlich durch Afrika laufende Bahn mit Bulawayo verbunden würde. Im Auswärtigen Amte haben am Montag unter Teilnahme von Regierungsvertretern die Verhandlungen Rhodes' mit den interessierten deutschen Kreisen betrefend der afrikanischen Eisenbahnprojekte begonnen. Heute gibt der englische Botschafter ein Dinner zu Ehren Rhodes'. Es wird gesagt, der Kaiser werde an diesem teilnehmen.

— Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt unterm 13. März: Der Rest des Etats des Auswärtigen Amtes wurde heute im Reichstag ohne erhebliche Debatte erledigt. Staatssekretär v. Bilow erstellte währenddessen am Regierungstisch in seiner verbindlichen Weise Privataudienzen. Man sah die Abgeordneten Prinz Krenberg (Centr.), Münch-Ferber (nl.), Schmidt-Gibberfeld (frei. Volksp.), Dr. Dingens und Dr. Lieber vom Centrum im Gespräch mit Herrn v. Bilow. Als das Haus zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung, Beratung des Antrags Nicker (frei. Ver.) auf Abänderung des Wahlgesetzes (Sicherung des Wahlgemeinnützes), schritt, erließen der Reichstanzler im Saale, ruhig in Haltung und Ansehen. Das Haus war übrigens nur sehr mäßig besetzt. Morgen, bei der Militärvorlage, dürfte es anders sein. Die auswärts befindlichen Reichstoten sind brieflich und drachlich erzuht worden, scheinbar nach Berlin zu kommen, um bei der (namentlichen) Abstimmung über die Militärvorlage ihr Votum in die Waagschale zu werfen.

— Im Haag verlaudet, auf der Prüfungs-Konferenz werde Deutschland durch den Freiherrn v. Marischall, Frankreich durch Baron Courcel, Stalien durch den früheren Minister Benoit vertreten sein.

— Am Disziplinerverfahren gegen Professor Delbrück ist nach der „Kön. Volks-Ztg.“ der Termin für die Verhandlung vor dem Disziplinarhof auf den 25. März anberaumt worden.

— Die freieselber Arbeiterbewegung greift in den gladbacher Bezirk über. In mehreren Werkereien sind die Arbeiter in den Ausstand getreten oder haben gefündigt. Eine von 1200 Textilarbeitern besetzte Versammlung forderte den zehnstündigen Arbeitstag und unbedingte Koalitionsfreiheit.

— Der 6. allgemeine Fleischbeschauerstag trat am Sonntag in Berlin zusammen, um in erster Linie zu dem Gegenstand, betr. die Einführung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau Stellung zu nehmen. Der Gegenstand wurde durch zahlreiche Redner abfällig kritisiert. Es wurde wiederholt gerügt, daß der Entwurf den Importeuren alles gestatte, das heimische Gewerbe aber und damit die Landwirtschaft schädige. Dringend müsse man „gleiches Recht für alle“ fordern. Dann aber müsse der Gegenstand vornehmlich die jetzt rechtlose Stellung der Fleischbeschauer festsetzen und die Viehrückversicherung in Ermägung ziehen. Hinsichtlich des ersten Punktes wurde eine dahingehende längere und eingehend begründete Resolution einstimmig angenommen. Weiterhin kam folgende Resolution zur Annahme: „Der allgemeine Fleischbeschauerstag erklärt, daß es eine unerlässliche Untersuchung für Warenwaren und sonstige in gekieinertem Zustande zur Einfuhr gelangende Fleischwaren nicht giebt, und bittet die Regierung, die Beschauer von der geistlichen und moralischen Verantwortung zu befreien, derartige Fleischwaren nach einer höchst zweifelhaften, gänzlich vom Zufall abhängigen Untersuchung als geeignet für die menschliche Gesundheit erklären zu müssen, indem sie die Einfuhr derartiger Fleischwaren verbietet.“

— Das Reichsversicherungsamt hat die grundsätzlich wichtige Entscheidung getroffen, daß ein nach dem Invalditäts- und Altersversicherungsgesetz Versicherungspflichtiger, der wegen einer gerichtlichen Fändung Selbstmord verübt und infolgedessen von seiner Arbeitsfähigkeit eingezüht, nicht insolventenberechtigt ist. Das Schiedsgericht hatte den entgegengesetzten Standpunkt vertreten.

Russland

Großbritannien.

„Central News“ bejätigen, daß Kaiser Wilhelm am 29. Juli in Comes eintreffen und dort während der ganzen Jagdtregatlawoche weilen wird. „Daily Graphic“ schreibt, diese Meldung, gepaart mit dem Ereignis, daß der Kaiser Rhodes empfangen habe, kennzeichne auffällig die volle

kommene Ausföhung Großbritanniens und Deutschlands. Die Verständigung wurde angebahnt durch die Unterzeichnung des englisch-deutschen Abkommens; letzteres behandelte die ganze afrikanische Frage und hauptsächlich die Möglichkeit, daß die portugiesischen Kolonien an der Ost- und Westküste auf den Markt kommen. Es trägt Fürsorge für ein gemeinsames Vorgehen der beiden Mächte und die Einteilung der Hegemonie im dunklen Kontinent. Die Reise von Rhodes sei die logische Folge des Abkommens. Daß das Genie und der Unternehmungsgestiff von Rhodes für die Sache des englisch-deutschen Zusammenwirkens gewonnen wurde, sei ein großer Gewinn für die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Mächte. Englands ersterer Wunsch sei es, die innigen Beziehungen mit Deutschland zu pflegen, nicht nur in Afrika, sondern in allen Weltteilen.

— Nach einer Meldung aus Malta wurde von britischen Offizieren im britischen Army and Navy-Club den dort auf der Fahrt nach den Philippinen Reittag haltenden Offizieren des 12. und 17. Vereinigten Staaten-Infanterie-Regiments ein Banquet gegeben, welches nach Inhalt der Reden geradezu den Charakter eines Verbrüderungsfestes trug. Soldat Empiang ist ohne Beispiel in Malta. Der Gouverneur Grenfell und Admiral Hopkins gewährten den amerikanischen Gästen Freiheiten ganz besonderer Art. Der Trinkspruch des amerikanischen Obersten Smith klang in den Ruf aus: „Anglophoxonia gebietet dem Untertan.“

Deckerreise-Ungarn.

Das Sprachennotgesetz der Regierung ist, wie aus Wien gemeldet wird, schon ausgearbeitet und soll nach Schluß des böhmischen Landtages etwa Anfang Mai veröffentlicht werden. Unmittelbar danach soll der Reichsrat einberufen werden. Sowohl von den Deutschen als von den Tschechen wird der Regierungsplan auf das heftigste bekämpft. Die Deutschen lehnen die Regelung der Sprachenfrage auf Grund des § 14 als verfassungswidrig ab. Die „Bohemia“ sagt, die Einsicht sei dem Grafen Thun zu spät gekommen, daß die unethischen Verordnungen aufgehoben werden müßten; doch könne man jetzt seinen Beteuerungen keinen Wert mehr beilegen. „Narodni Listy“ schreiben, Thuns Plan sei für die Tschechen unannehmbar, im Landtage würden die tschechischen Abgeordneten der Regierung erklären, daß die Sprachenfrage nicht nach den Prinzipien der Deutschen geregelt werden dürfe. „Daß dich nicht unterliegen, tschechischer Schädel, vom deutschen!“ ruft das Blatt aus. In der tschechischen Provinzpresse wird Thuns Stellung als erschüttert bezeichnet.

Stalien.

Zur Feier der Wiederkehr des Krönungstages und der Gesehung des Papstes wurde am Sonntag Nachmittag in der Peterskirche ein feierliches Beben abgehalten. Kardinal Rampolla, in seiner Eigenschaft als Erzpriester der Basilika, leitete unter Mitwirkung des gesamten Kapitals die Feier. Sämtliche katholische Vereinigungen Roms und eine ungeheure Volksmenge waren zugegen. Unter den Anwesenden bemerkte man zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten, das diplomatische Korps, viele Päpsten und Patriarchen. Das Beben dauerte eine halbe Stunde. Der Platz vor der Kirche zeigte ein reges Leben und Gedränge einen großartigen Anblick, der noch durch die feierliche Beleuchtung der Fassade von St. Peter erhöht wurde, welche nach Schluß des Gottesdienstes ihren Anfang nahmen.

Frankreich.

Dem „Matin“ zufolge ist die Umgestaltung der Artillerie seit einigen Tagen vollendet. Die Zahl der fertiggestellten neuen Geschütze ermöglicht die Umänderung und Ausrüstung von 105 Fußbatterien, welche unter 18 Festungsbataillonen verteilt werden, ferner von 430 fahrenden, 14 Gebirgsbatterien und 52 reitenden Batterien, welche zusammen 40 Regimente bilden, schließlich von 19 außerordentlich Frankreichs detachierter Batterien.

— Biquart wurde gestern von der Militärbehörde der hürgerlichen Gerichtsbarkeit ausgetiefert; er wurde aus dem Militärgefängnis Gerecht du Midi in das Civilgefängnis de la Santé übergeführt und in derselben Zelle untergebracht, in welcher er nach seiner Verhaftung interniert worden war.

— In der Deputiertenkammer interpellierte gestern Allard über die Explosion bei Toulon, namentlich wen die Verantwortung trifft über die Ursache, und ob ein Attentat vorliege, ferner über den Angriff auf die Schiffsmaße und über die Entdeckung von Dynamitpatronen. Marineminister Bodry erwiderte, die Untersuchung habe bisher keinerlei positive Erfolge ergeben. Auf der Unfallstätte sei keine Spur gefunden; die meisten Opfer der Katastrophe seien tot oder stümen keine Aufklärung geben. Der Minister teile dann die Sage des Bulwaragang aus, sowie die Berichtshandlungen des Pulvers und fügte aus, die gerichtliche Untersuchung bezwecke, festzustellen, ob ein Attentat vorliege. Die Regierung müsse ernstlich auf die Vorgänge in der Umgegend von Toulons und des Arsenalis achten. Die Möglichkeit eines ver-



Brecherischen Anstages sei augenscheinlich; ein solcher könne durch das Unterlassen einer ein Uhrzeit enthaltenden Riste an Stelle einer Pulverföhrer oder durch das Einschleppen einer anderen Füllmaschine in das Pulvermagazin ausgeführt werden. Er glaube, man müsse die Pulvermagazine in weiteren Zwischenräumen anlegen und sie isolieren; er werde dazu einen Kredit verlangen. Ward hofft, der Minister werde die Untersuchung eifrig betreiben. Hiermit war der Zwischenfall erledigt.

Portugies.
Wie „Verdensgang“ aus Christiania meldet, sammelte sich Sonntag Abend, als der Kronprinz-Regent von dem Militärverein nach dem Schloß zurückkehrte, eine etwa 300 Personen zählende Volksmenge an, welche Kundgebungen veranstaltete, indem sie unter Pfeifen und Schreien mit Schreie warf. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm drei Verhaftungen vor. „Verdensgang“ verurteilt die Kundgebung auf das schärfste.

Suba.
Nach Meldungen aus Savana erließ Maximo Gomez ein Manifest, worin er erklärt, angesichts der Entscheidung der Vertretung der früheren aufständischen Armeen ziehe er sich zurück.

Philippinen.
Nach Meldungen aus Manila vom Sonntag gingen die amerikanischen Truppen, unterstützt von Artillerie, gegen die Aufständischen vor, welche den Berggründen besetzt hatten, der Passig beherrschte. Nach einem heftigen Geßcht schlugen die Amerikaner die Philippinos mit schwerem Verlust zurück und nahmen die Position auf dem Berggründen. Der Angriff auf Passig wurde vorbereitet. Der Verlust der Amerikaner ist gering.

China.
Das Tjung-li-Yamen landete am Sonntag dem ita lienischen Gesandten de Martino in Peking eine Note, in der es ihm um Klärung seiner Depesche ersuchte, aber kein weiteres Zeichen der Geneigtheit, andere Punkte des von ihm gestellten Ultimatus auszusprechen, fand gab. Wie der Agenzia Stefani aus Peking gemeldet wird, hat de Martino eine zweite Note an die chinesische Regierung gerichtet, in welcher er dieselbe ersucht, die erste Note der italienischen Regierung nochmals entgegenzunehmen, und sich zugleich bereit erklärt, in Verhandlungen einzutreten. Das Tjung-li-Yamen erklärte sich in seiner Antwort zur nachmaligen Entgegennahme der Note bereit, befandete jedoch durchaus keine Geneigtheit, sich in Verhandlungen einzulassen. Die Agenzia Stefani fügt hinzu: Da die Instruktionen in Widerspruch stehen, nimmt man an, daß die italienische Regierung dieselbe nicht als ein Ultimatum aufweisen, sondern vielmehr ihre Forderungen einfach vortragen werden.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Verantwortlichkeit des Verlegers ist nur mit genauer Durchnennung des Originaltextes, des Titels und des Verlegers gestattet. (Für die Redaktion ist nicht verantwortlich.)

Odenburg, 14. März.

*** Vom Hofe.** Die Herren Landtagsabgeordneten Groß, Schulze, Wollstedt, Jürgens, Benke, Quatmann und Jungblut waren zu heute Mittag 1 Uhr bei Sr. K. H. dem Erbgroßherzog um zum Frühstück geladen.

*** Ordensverleihungen.** Sr. K. H. der Großherzog hat den vortragenden Räten im Reichs-Marine-Amt, Geheimen Admiraltäts-Rat Meßner und Geheimen Admiraltäts-Rat Meyer das Ehren-Romulfranzkreuz verliehen. — Dem Schulknaben Friedrich Hillmer zu Jhorst ist in Anerkennung des mutvollen und entschlossenen Benehmens, welches derselbe am 5. Januar d. J. bei der Rettung des Schulknaben Haase aus Jhorst vom Tode durch Ertrinken befreit hat, von Sr. K. H. dem Großherzog die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen worden.

*** Personalnachrichten.** Sr. K. H. der Großherzog hat mit dem 1. April d. J. den zur Disposition stehenden Bureauassistenten W. W. Winkel in Odenburg in den Ruhestand versetzt und den Gehalts-Ausschlag Dammermann dahelbst zum Amtschreiber bei dem Amte Brale ernannt. — An Stelle des mit dem 1. Mai d. J. nach Götting verstorbenen Herrn Vermessungs-Ingenieurs Dullmann ist Herr Regierungsgeometer Schmiedes zu Jever mit den Dienstgeschäften im Vermessungsbezirk Westerstede bis weiter beauftragt worden.

*** Herr Oberamtsrichter Bargmann** ist (zusammen mit dem Abg. Weß) als Vertreter der freiwiligen Volkspartei in die Reichstagskommission zur Vorbereitung der lex Heinze entsandt worden.

Δ Großherzogliches Theater. Wegen plötzlicher Erkrankung des Fräulein Nerson gelangt heute Abend an Stelle von Schmilers „Diebesel“, die Fosse „Paparotio“ zur Aufführung. Aus dem gleichen Grunde fällt die für morgen angekündigte Vorstellung für Auswärtige aus und wird auf einen späteren Termin verlegt.

*** Die von Entorsischen Kriegsschiffe** gelangten im vorigen Monat auf Veranlassung des Kriegerevereins Jever in Leer zur Aufführung. Der Reinertrag belief sich auf 2003,53 M., welche der Sterbefasse des genannten Vereins zu Gute kommen.

*** Versicherungsanstalt Odenburg.** Unsere Leser in den Gemeinden Wardenburg, Dierenburg, Watten und Hude werden hiermit auf die Bekanntmachung des Vorstandes der Versicherungsanstalt Odenburg wegen Anberaumung von Kontrollterminen aufmerksam gemacht. Durch möglichst vollständiges Erscheinen werden die Beteiligten nur ihr eigenes Interesse fördern; insbesondere diejenigen, welche über Beitragsleistung, Rentenansprüche, Ansprüche auf Rückzahlung von Beiträgen an Hinterbliebene oder heratende weibliche Versicherte oder wegen der Krankenfürsorge der Versicherungsanstalt in Zweifel sind.

*** Die Dampfacht des Erbgroßherzogs, „Lensa“,** hat gestern nach dem neuen Hafenboßin verhoht und wird morgen früh nach Bremerhaven dampfen, um dort zu Boden.

*** Odenburgisches Diakonissenhaus Elisabethstift.** In dieser und der nächsten Woche werden die Jahres-

beiträge eingesammelt werden. Diejenigen, welche dem Diakonissenhaus-Verein als Mitglieder beitreten wollen, werden gebeten, ihre Adresse an Herrn Pastor Altkönig oder einen der übrigen Herren Pastoren der Stadt zu senden.

*** Im Augustinum** sind gegenwärtig in den Rahmenständern mehrere deutsche Künstler unserer Zeit vertreten, deren Individualitäten gegenüber jenen, deren Schöpfungen jedoch gleichmäßiger Beachtung bedürftig sind. Da ist zunächst eine Reihe Photographien nach Gemälden von Karl Spitzweg. Die freundlich, anmutigen Genrebilder, die sich nach seiner Seite hin durch Eigenart auszeichnen, fesseln den Beschauer durch ihren lebenswichtigen Humor, der oft schon im Titel durchklingt. So malt Spitzweg einen eingeschloßenen Sonntagsjäger, vor dem ein Hase seine Männchen macht, und nennt das Bild „Der wilde Jägermann“; oder er illustriert den „Nachmittags“ durch eine Maskenball, die in der Gesangsstube über die Freuden des Carnevals nachdenkt; oder er malt im „Morgenkonzert“ einen gemüthlichen Herrn, der nach dem Morgenkaffe im Garten dem Gesange eines Vogels lauscht. Mit dem humoristischen Grundton in diesen und ähnlichen, hübsch und zierlich ausgeführten Bildern weckt Spitzweg in dem Betrachter eine harmlose Heiterkeit, und verleiht dadurch seinen sonst ziemlich bedeutungslosen Schöpfungen einen eigenen Reiz. Viel wichtiger und eigenartiger sind die künstlerischen Individualitäten, die neben Spitzweg vertreten sind: Hans Thoma und einige Worpens oder. Das Charakteristikum des frankfurter Meisters Thoma ist eine stilisierte, manchmal zu absichtlich wirkende Einfachheit und Naivität in Zeichnung und Farbe, die einen gewissen archaischen Reiz hat. Aber trotz der Einfachheit der Formen steht in Thomas meisten Bildern ein tiefer Gemüthsgehalt und spricht aus ihnen ein reines abgeklärtes Schönheitsgefühl. Die hier ausgestellten Wälder, die nicht zu den besten und charakteristischsten Schöpfungen Thomass gehören, geben kein deutliches Bild von der Eigenart des Künstlers. Dennoch lassen auch diese Genrebilder, Kopie und religiösen Szenen die außerordentliche zeichnerische Gewalt Thomass erkennen und die Fähigkeit, in wenige Linien eine frische tiefen Gefühls- oder Gedankenausdrucks zu legen. Man lese darauf hin nur den „Abend“, den „Geiger“, die „Großmutter mit dem Kinde“ an! An Dürerliche Holzschnitte und an die Zeichnungen von Cornelius erinnern viele der eindrucksvollen schlichten Werke Thomass. Eine bedeutend raffinierterer Kunst treiben die Maler, die in unierer Nachbarhaft, im einsamen Moor bei Worpenswehe hausen und von dort ihre kraftvollen Werke in die Welt senden. Der freundliche ihrer Schaar ist Vogeler, der großartig stilisierte Märchenillustrationen schafft und füzlich auch Hauptmanns „Verlornes Glocke“ mit Bildern versehen hat. Hier ist er mit drei Märchenjungen vertreten, die durch die gefällige Einfachheit ihrer Formen und die etwas geistige Originalität des Vorwurfs anfallen. Stärker und unmittelbarer ist der Eindruck, den Overbeck mit seinen düstern, herben, von einer glänzenden Meisterschaft zeugenden Bildern aus den ärmlichen Wäldern und Madonnen mit seinen ersten, von schwerer Arbeit lühenden Frauenfiguren macht. Zwei hochgebogte und eine sehr persönliche Sprache redende Künstler treten da vor uns hin. Ein freundliches Temperament offenbaren Hans an Endes Landschaften, in denen ein mildes Licht über die stillen Heidegebenden ausgegossen ist. Auch diese wenigen Bemerkungen legen ein herabes Zeugnis ab von der starken Begabung und dem eigenartigen Streben, die die wortsprecherische Kunstlerkolonie ihr Eigen nam.

*** Die Geschichte des Odenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91**, auf dienstliche Veranlassung für die Mannschaften des Regiments bearbeitet von von Mohr, versöhlicher Oberleutnant a. D., J. J. Premierleutnant im Regiment, und bis auf die Neuzeit vervollständigt von Frhrn. von Ruttamer, Hauptmann und Kompanie-Chef im Regiment, ist (soeben im Verlage der Schulzischen Hof-Buchhandlung (M. Schwarz) hierelbst wieder erschienen. Das Wärslein verleiht den Juch, einen Ueberblick über die Thaten des Odenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91, dessen Entwicklung mit der meines Vaterlandes im letzten Jahrhundert eng verknüpft ist, zu geben. Die erste und zweite Auflage behandeln die Geschichte des Regiments von seiner Entstehung bis zum Schluß des deutsch-französischen Krieges 1870/71; die vorliegende dritte Auflage ist eine vortreffliche Neubearbeitung und Ergänzung der Regimentsgeschichte bis zur Neuzeit aus der Feder des Hauptmanns Freiherrn v. Ruttamer. Das Buch, das mit warmem Gefühl geschrieben ist, wird ohne Zweifel das von den Verfassern erstrebte Ziel erreichen: Treue und Verehrung zu unserm Kaiserlichen und Großherzoglichen Herrscherhause, Liebe und Hingebung zum deutschen Vaterlande, Freude und Stolz an dem auf eine ruhmreiche Vergangenheit zurückblickenden Regiment zu wecken und zu fördern. Wir möchten die kleine Schrift, deren Preis bei vornehmer Ausstattung und reichem Illustrationsreichthum nur 1 Mark beträgt, allen patriotisch gefassten Deutschen warm ans Herz legen.

*** Einen Rezeptionsabend** wird, wie wir erfahren, in nächster Zeit Herr Regisseur und Hofkapellmeister Blumenreich im Saale des „Cafino“ veranstalten. Zum Vortrag wird H. Hauptmanns „Fuhrmann Henschel“ gelangen. Das Interesse, welches ein faszinierendes Publikum an diesem großartigen Werk nehmen dürfte, wird im Verein mit der Beliebtheit des Herrn Blumenreich diesem gewiß ein volles Haus gewährleisten.

Δ Der odenburger Schühnereverein hielt am Freitag voriger Woche eine Generalversammlung im „Stedinger Hof“ hierelbst ab, in welcher die Direktion, der Aufschuß, die Chargierten und zwei Kommissionen zu wählen waren. Die in der Versammlung Anwesenden wurden freudig überreicht durch ein von Herrn Kammerdiener Boß überbrachtes Geßcht Sr. K. H. des Großherzogs, bestehend in je einem großen Porträt des Großherzogs und der hochgeliebten Frau Großherzogin. Der Vorliegende übernahm das Geßcht mit dem Ausdruck herzlichsten Dankes und brachte ein Hoch auf Sr. K. H. den Großherzog aus, in welches die

Versammelten begeistert einstimmten. — Die Wahlen ergaben folgenden Resultat: Die bisherigen Direktionsmitglieder, Kaufmann Aug. Willers, Vorstand, Fabrikant G. Büßing, Hauptmann, Bauunternehmer H. Mönning, Rechnungsführer, Rentner H. Lütje, Schießmeister, und Kammermeister A. Janßen, Vergütungsdirektor, wurden sämtlich wiedergewählt; in den Ausschuß wurden gewählt: Hofredakteurmeister Woppen, Fabrikant W. Teßbenjohannis, Hofkommissar H. Holzmann, Kaufmann Joh. Fortmann und Photograph W. Giers, ferner zu Chargierten: Kommandierender Boß, Oberleutnant, Galtwitz H. Meiners, Leutnant, Fuhrwerksbesitzer Giese, Feldwebel und Wärschenmacher Schmidt, Fahnenträger. Am nächsten Mittwoch findet im odenburger Schühnerehof ein großer Gesellschafts-Abend des Vereins statt, zu welchem umflossene Vorbereitungen getroffen sind, sodas die Mitglieder einen genugsamen Abend zu erwarten haben.

*** Die Zahl der Maschinen der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung** ist jetzt um drei 2/3 getuppte Tendermaschinen, welche die Namen „Spah“, „Amel“ und „Drossel“ erhalten haben, vermehrt worden. Damit hat die Zahl der getuppten Tenderlokomotiven 41 erreicht. Die drei neuen Maschinen sollen hauptsächlich auf der Strecke Sande-Jever benutzt werden. Sie sind von der Maschinen-Fabrik Lindenhof geliefert worden. Beim ausgerechneten Landtage ist jetzt bekanntlich die Bewilligung der Mittel für vier weitere derartige Lokomotiven beantragt worden und zwar sind dieselben auf je 30.000 Mk. veranschlagt. In nächster Zeit werden noch zwei 2/4 getuppte Personenzuglokomotiven zur Aufstellung gelangen. Außerdem sollen zunächst noch vier gleichartige Maschinen demnachst in Bestellung gegeben werden, sobald der Landtag die beantragten 220.000 Mk. hierfür bewilligt hat. Nach Beschaffung dieser Maschinen wird es möglich, sämtliche Personenzüge zwischen Bremen und Wilhelmshaven mit Ausnahme einiger weniger, von mehr lokaler Bedeutung, ferner alle Badesüge und möglichst auch einige sonstige, wichtigere Züge zwischen Odenburg und Leer und zwischen Odenburg und Odenbrück mit solchen leistungsfähigen Lokomotiven zu fahren, so das bei den stets zunehmenden Ansprüchen an Pünktlichkeit und Geschwindigkeit, die Pünktlichkeit der Beförderung in höherem Maße als gegenwärtig gesichert wäre. Die Stellung eines Antrages auf Beschaffung noch weiterer neuer Lokomotiven steht für später in sicherer Aussicht. Mit den jetzt gelieferten beträgt die Zahl der Maschinen der großherzogl. odenburgischen Eisenbahnverwaltung im Ganzen etwa 130.

*** Eine Gauvortrurnerfunde** mit nachfolgendem Gaurturntag fand am Sonntag hierelbst statt. Dazu waren 34 Vereine durch 81 Abgeordnete vertreten. Der Gaurturnwart, Herr Dümeland, begrüßte die Erschienenen in der Turnhalle an der Odenburgstraße. Zu der Gauvortrurnerfunde wurde geturnt am Neck, am Borren und an den Staufelringen. Vorturner hatten sechs Vereine gestellt. Nach Schluß der Vorturnerfunde fand in der „Union“ ein Gaurturntag statt. Nach Erledigung von finanzellen Angelegenheiten wurde das demnachst in Jever abzuführende Gaurturnfest besprochen. Dasselbe findet am 25. Juni statt. Für den 24. Juni ist ein Kommerz im Hotel „zum Großherzog“ geplant. Die turnerischen Vorführungen erfolgen auf dem Schühnerehof, wo abends Ball abgehalten wird. Zum Gaurturnwart wurde Herr Dümeland und zum Gauvertreter Herr Proping gewählt.

*** Eine Anlage zur Verarbeitung von Tierkadavern und Schlachthofabfällen** nach dem System Bodenweis herbeiführt der Schlachthofassessor Vöhlmann auf der neben den Gründen der internationalen Torfverwertungs-Gesellschaft belegenen Wiese des Landmanns Gramberg in Donnerstschweze zu errichten. Einwaige Einwendungen gegen die neue Anlage sind binnen 16 Tagen beim hiesigen Amte anzubringen.

*** Der „Schneepfenrich“** hat begonnen. Der Durchzug der edlen Wägel wird in diesem Jahre wegen der milden Witterung, zumal, wenn alsobald sich noch ein gelinder Regen einstellen sollte, sehr rasch von statten gehen. Die Schneepfe ist der einzige Schimpfpoegel, der die gleichmäßigsten Tieren des Waldes bewohnt. Ihre liebsten Aufenthaltsorte sind ausgedehnte Laubholzwaldungen mit dichtem Unterholz und feuchtem, humusreichem Boden. Die Suche nach Schneepfe ist die interessanteste und zugleich mühsamste aller Jagdarten, auf die kann man vor allem den wahren Jäger erkennen. Die Wälschneepfe ziehen einzeln und paarweise und zwar ausschließlich des Nachts und verweilen selten länger als zwei bis drei Tage an dem Orte, wo sie rasten.

*** Ueber das odenburger Stuhbuch** ging uns, leider durch ein Versehen in der Adresse verpaßt, ein weiterer Artikel von H. Lübben-Golzwarden zu. Da die Drucklegung des den Antrag 2 des 16. Bezirks behandelnden Artikels wegen der vorgerückten Stunde nicht mehr möglich war, werden wir ihn in nächster Nummer veröffentlichen.

*** Ein glücklicher Erbe.** In Groß-Bornhöft starb in voriger Woche der Landmann Willers, welcher schon längere Zeit künkfällig gewesen war und fast körperlicher Bewegung die Hilfe seines Knichts in Anspruch nehmen mußte, der seinen Herrn denn auch ein treuer Diener war. Kurze Zeit vor dem Tode seines Gebieters ankünderte der Knicht zu jenem den Wunsch, er möge ihn, da er ungeheiratet sei, bei seinem Tode letztwillig bedenken. Kurz entschlossen entgegnete dieser, er solle nur das Gericht holen. Das ließ sich der Knicht natürlich nicht zwei Mal sagen. In aller Form wurde dem glücklichen Knicht die einen Wert von etwa 100.000 M. repräsentierende Willerssche Stelle nicht nur vermacht, sondern auch sofort übergeben. Der glückliche Erbe ist der 27-jährige Karl Böls aus Gdewecht.

*** L. Nafede, 13. März.** Der Nafeder Männergesangsverein unternahm gestern eine Lustfahrt nach dem 1 1/2 Stunden entfernten Beckhufen. — Augenblicklich werden von hier zahlreiche Schweine an die Zwischenfabrik Reichs- und Wärswarenfabrik geliefert. Durchschnittlich werden von derselben pro 100 Pfund Lebendgewicht 2 bis 3 Mk. mehr gezahlt

als von hiesigen Händlern. — Die Herren Biegelbesitzer A. Bröge und C. Meyer werden in diesem Sommer den Bau eines Kinos in Angriff nehmen.

0- Dölgeme, 13. März. Der in Rodenbüchen einstimmig angeordnete Hengst des Herrn J. Sabrenz hieselbst, (B. Walfried, M. Olympia), welcher bei der Rötung den Namen „Fritz Reuter“ erhielt, ging am Sonnabend für den hohen Preis von 13,000 Mark in den Besitz der Hengsthaltungsgenossenschaft Dölgeme und Umgegend über.

L. Lehndorf, 13. März. Gestern fand in J. Martens Wirtschaft hieselbst eine Besprechung über die schon seit längerer Zeit geplante Errichtung einer neuen Molkereigenossenschaft statt. Es hatten sich zahlreiche Milchlieferanten aus der Umgegend eingefunden, und fand der Plan allgemeine Zustimmung. Beschlossen wurde, in der Nähe des hahner Bahnhofs eine der Neuzeit entsprechende Dampfmolkerei zu errichten. Beteiligt sind hauptsächlich die Dr. Fischer'schen, Sabn, Wehnen und Rastbeermoor. Nach oberflächlicher Schätzung würden von den Lieferanten der neuen Molkerei täglich etwa 1500 Liter Milch geliefert werden können. Um das Unternehmen zum lebensfähigen zu gestalten, soll von vornherein der Betrieb einer Wasmühle, sowie eine Korn- und Mehlhandlung damit verbunden werden. Am nächsten Sonnabend findet in Martens Wirtschaft eine weitere Besprechung der Angelegenheit, sowie Wahl der Baukommission, Aufstellung der Statuten und Wahl des Bauplatzes statt.

L. Nahn, 13. März. Am Vereinslokal „Sabner Hof“ hielt gestern der hiesige Kriegerverein seine Monatsversammlung ab. Am 2. Dinstage soll ein Ball im Vereinslokal stattfinden. Herr Major von Biela wurde zum Ehrenpräsident des Vereins gewählt. Ueber die Sterbefälle wird in der nächsten Versammlung weiter beraten werden.

Neuenfrug, 13. März. In fast jeder Ortschaft des Ammerlandes besteht ein „Feienklub“. Von der Gemeinde Westerheide angehend, haben sich diese Klubs, die harmlose Zusammenkünfte im Dorfring zur gemüthlichen Unterhaltung bezwecken, über andere Gemeinden verbreitet. „Vollbampf“, „Gemüthlich“, „Kanaaler“, „Portorico“ und sogar „Semterwollen“ hat man als Benennung für diese Klubs erunden. Man will auch Neuenfrug nicht zurückbleiben und in Heinrich Bremers Wirtschaft einen Klub gründen.

0 Varel, 13. März. Edlich verlegt wurde gestern Abend gelegentlich eines Wortwechsels mit nachfolgender Schlägerei der Anecht des Mühlensbesizers Schmidthülen in Varel, Namens Rippen, durch den Cigarrenmacher Heeren. Die beiden gerieten wegen einer geringfügigkeit aneinander, schubsten sich züchtigt, worauf nach Beeren seinem Gegner mit der Krücke seines schweren eichenen Handstods so wüthig auf den Kopf schlug, daß der Getroffene sofort lautlos zu Boden stürzte. Der Schlag wurde mit so großer Gewalt geführt, daß der Gehirnhaut des Rippen glatt durchschlagen wurde und die Krücke des Handstods in Stücke ging. Rippen mußte sofort ins Krankenhaus geschafft werden, wo er jetzt hoffnungslos mit einem schweren Schädelbruch darniederliegt. Der Thäter sitzt hinter Schloß und Riegel.

- Varel, 13. März. In der auf gestern Nachmittag nach dem „Victoria-Hotel“ berufenen General-Versammlung des hiesigen Vorwärts- und Creditvereins e. G. m. u. F. stand der Bericht über das Geschäftsjahr 1898 auf der Tagesordnung. Das Jahr 1898 ist als ein noch allen Seiten hin recht befriedigendes zu bezeichnen. Die Mitgliederzahl beträgt 277 gegen 272 im Vorjahre. Die Gesamtsumme der Stammanteile 58,516, 68 Mk. Der Gesamtumsatz belief sich auf 1,148,975,40 Mk. und erbrachte einen Reingewinn von 65,43,57 Mk. Nach Beschluß der Versammlung gelangen 6 Proz. Dividende zur Verteilung. Der Rest wird zu Abschreibungen, sowie zur Erhöhung des Reservefonds verwendet, 300 Mk. gelangen für gemeinnützige Zwecke zur Verteilung und zwar je 50 Mk. für die Schulbibliothek der Knaben- und Mädchen Schule, für den Verschönerungsverein, den Vaterland. Frauenverein (Zweigeverein Varel), die Kleinfinder-Wahrschule und für das Sozianum in Varel.

r. Altenhofe, 13. März. Die erst kürzlich von dem Handelsmann Dietrich Albers hieselbst zu 2100 Mk. angekauft zu Eggershagen belegene Besitzung ist vor einigen Tagen wieder an den Dienstrecht Besizer zum Verkaufspreis für die Summe von 2250 Mk. verkauft. Albers ist dieser Lage wieder nach hier zurückgekommen. — Zugleich sind in diesem Termine für die ca. 4 Scheffel große Viehwäsche Stelle 1000 Mk. geboten. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt. — Nach hochtragendem Mittwoch und nächsten Schweinen ist tagtäglich recht viel Nachfrage. In letzter Zeit wurde viel derartiges Vieh zu guten Preisen verkauft. — Der grüne Roggen ist in diesem Winter wieder recht stippig geworden. Stellenweise sieht man Schafe auf dem Acker zum Abweiden.

0 Glöckel, 13. März. Der hiesige Männergesangsverein hatte gestern Abend im „Tivoli“ hieselbst einen Gesell-

schaftsabend arrangiert. Derselbe bestand in theatralischen Aufführungen und musikalischen Vorträgen und hatte ein so zahlreiches Publikum herangezogen, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. — Am kommenden Sonntag, abends, wird Herr Neumann aus Oldenburg im „Tivoli“ einen öffentlichen Vortrag halten über das Thema: „Entfaltung der Geistesregionen am Nordpol im Anschluß an die nordwestliche Polarexpedition unter Nansen.“ — Zu Dieren übernimmt Herr Rektor Zverg-Rodenbüchen das vom zweiten Lehrer an der hiesigen höheren Bürgerschule Herrn Wächter vermittelte geführte Vektorat.

ss. Nordenham, 13. März. Einen feuchtstehlichen Abbruch fand gestern Abend das Ende vorigen Monats mit dem Nordenhamer Turnverein von hier aus veranstaltete Wettbewerben. Eine stattliche Anzahl Turner hatte sich zu Ehren der Sieger eingefunden. Der Vorsitzende des Nordenhamer Turnvereins begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und betonte in seinen Ausführungen, daß es gerade die Turnvereine sein müßten, welche die vollständigen Übungen aller Art zu halten hätten. Die Feiern nahen einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf.

! Mten, 13. März. Der gestern vom hiesigen Kriegerverein veranstaltete Kommerz war recht zahlreich besucht. Der Verein sah es als eine Pflicht der Dankbarkeit an, denjenigen auswärtigen Kameraden, welche anlässlich der Aufführungen der Kriegsspiele mitgewirkt hatten, den Dank durch Veranstaltung eines Kommerzes abzulassen. Circulärer Weise waren sowohl die erwählten Kameraden als auch die Mitglieder unseres Vereins der Einladung zahlreich gefolgt.

Abbehanen, 13. März. Der Genhalsler G. Grashorn zu Geteln kaufte von den Erben des D. A. Müller zu Abbehausergroden den wegen seiner guten Nachzucht rühmlichst bekannten Hengst „Ardo“. Herr Grashorn wird den Hengst in Geteln zum Decken aufstellen.

Feuer, 13. März. Vom Stadtrat ist beschlossen worden, daß von jetzt an auf den hiesigen Wochenmärkten kein Stättgeld erhoben werden soll. Martstage sind: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.

§ Bank, 14. März. Gestern vor 20 Jahren beschloß der oldenburgische Landtag die Bildung der Gemeinde Bank. Es wurden Teile von der bisherigen Gemeinde Neuende abgetrennt, nämlich der Bezirk Bank und der südliche Teil der Ortschaft Kopperhöfen.

§ Delmenhorst, 13. März. Das gestern stattgefundene 11. Stiftungsfest des delmenhorster Männergesangsvereins war von etwa 300 Personen besucht. Der Ruf, den der Verein sich längst erworben, daß er nur Bestiegens und das in reicher Fülle und Abwechslung bringt, ist auch gestern glänzend gerechtfertigt worden. Der 1. Teil des Programms bot eine sorgfältige Auswahl schöner Chorlieder, zum Teil unter Instrumental-Beleitung. Sämtliche Lieder gelangten zu schöner Wirkung. Ueberall merkte man das eifrige Streben des Vereins. Mächtig lautete das Publikum den beheren Klängen. Die Soloführer Herr Tenor und Bariton riefen ebenfalls die laute Anerkennung wach. Die von der Infanterie-Kapelle in Oldenburg gestellte Musikabteilung spielte den Krönungsmarsch a. d. Dp.: „Die Folsinger“ und das herrliche: „Intermezzo sinfonico“ a. d. Dp.: „Cavalleria rusticana“. Der zweite Teil brachte eine reiche Fülle von humoristischen Sachen, die vorzüglich gelangen und das Publikum zu lebhafter Heiterkeit zwangen. Daß die Gäste bis zum Morgen zusammen blieben, ist der beste Beweis dafür, daß allen die Stunden in schöner Harmonie entflohen. Es war ein herrliches Fest.

A. Müllersfeld, 12. März. Als ein wohl seltenes Vorkommnis ist erwähnt, daß ein Stütz des Herrn M. Cassens zu Neugrodenbeich am gestrigen Tage fünf gesunde Lämmer zur Welt brachte. Seit 1894 bis 1899 warf dieses nützliche Tier 24 Lämmer und zwar: 1894 drei, 1895 drei, 1896 vier, 1897 vier, 1898 fünf und in diesem Jahre wieder fünf. — Für die Besichtigung des Herrn G. Fob jr. zum „Müllersfelder Hof“, früher Perzeische Bachhaus, wurde im ersten Verzeichnisterrain kein Gebot abgegeben.

-k- Brake, 13. März. Der hiesige Marineverein „Prommy“ hielt Sonntag Abend beim Kameraden Ahrens eine Versammlung ab. Von der Ausführung des Dreifalters „Einigkeit“ soll vorläufig abgesehen werden, da Kameraden infolge der wieder eröffneten Schiffsahrt nicht anwesend sind. Der Bremer Verein hatte in dankenswerter Weise dem hiesigen Verein sämtliche Anrichtungsstücke zur Ausführung gratis zur Verfügung gestellt. Der Antrag zur Unterstüzung der Kaffe, den Beitrag von 75 Mk. auf 1,25 Mk. für das nächste Wettspiel zu erhöhen, wurde angenommen. Um eventuellen Unannehmlichkeiten bei der Auszahlung der Sterbegelder vorzubeugen, wurde beschlossen, neuereintretende Mitglieder anzunehmen, ihr Eintrittsgeld gleich zu entrichten. Nach den Statuten haben die Mitglieder bislang 6 Monate Frist gehabt. — Nachdem am Mittwoch der letzte große Dampfer den hiesigen Pier verlassen, hat heute der englische Dampfer „Trevo“, Kapitän Beach, von Nordoroff

kommend, daselbst festgemacht. Derselbe brachte eine Partie Wolle und ca. 4000 Tons Getreide an. Den hiesigen Hafen verlassen haben heute der holländische dreimastige Schoner „Alida“, Kapitän Geijrema, beladen mit Koks nach Norröping und die deutsche Galio „Geetina“, Kapitän Fuks, beladen mit Koks nach Frederiksstad. — In der am Sonntag in der „Union“ abgehaltenen Versammlung des hiesigen Geflügelvereins erstatteten die Delegierten Bericht über die am 19. Februar d. Js. in Oldenburg abgehaltene Vertreterversammlung. Mit Freuden wurde die Einteilung und Feststellung der Klassen, welche als Fluggeflügel und welche als Sportgeflügel zu rechnen sind, begrüßt. Allgemein mißbilligt wurde die Auslegung der Bezeichnung „Eigene Zucht“. Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 23. April in Verbindung mit einer Eier-Ausstellung und Prämierung statt. Ausstellen können nur Mitglieder des Vereins. Die Ausstellung zerfällt in 4 Klassen für Hühner- und 2 Klassen für Enten; für jede Klasse wurden drei Geldpreise von 3, 2 und 1 Mk. in Aussicht genommen. Als Preisrichter wurden gewählt die Herren Taddien jun., Schomann-Hier und Peter-Schmalensteth. Die prämierten Eier sollen sodann dem Verein zur Verfügung stehen, und zu Gunsten der Vereinskasse in der Versammlung versteigert werden.

§ Wilhelmshaven, 14. März. Der Hauptamtsassistent Nieder aus Magdeburg ist als Obergrenzkontrollleur nach hier verlegt worden. — Für die an der Wilhelmstraße belegene Grundbesitzung wurden im Versteigerungstermin von Herrn Schröder 27,500 A. geboten.

0 Lübeck, 13. März. Nach langer Debatte fehlte die Bürgerchaft eine Geheimkommission behufs Abschätzung einer Anleihe von 25 Millionen Mark zur Verwendung für den Bahnhofsbau, den Seehafenbau und die Traverterierung ein. — Die Bürgerchaft beschloß die Einführung einer Fahrabsteuer von jährlich 6 Mk. Abfahrter mit einem Einkommen bis 1200 Mk. zahlen die Käufe.

Telegraphische Depeschen.

BTB. London, 13. März. Aus Brisbane nach berichtet, daß bei einem Orkan an der Küste von Queensland 83 Fahrzeuge der Postflotte untergegangen sind; dabei sollen 400 Passagiere und 11 Weiber ertrunken sein.

BTB. London, 13. März. Wie das Neutische Bureau erfährt, ist der Tag der Abreise des chinesischen Gesandten nach Rom noch nicht festgesetzt, da der Gesandte, bevor er London verläßt, mit Lord Salisbury zu konferieren wünscht.

BTB. Madrid, 13. März. Ein Depesche des Generalisimos besagt, General Otis verbinde die Verhandlungen mit den Anständlichen wegen der Gefangenen, weil er befürchte, Pöbelgeißel in bar werde die Lage der Filipinos verschlimmern. General Otis erachtet den Augenblick für gekommen, im Namen der Humanität an die Vermittelung der Mächte zu appellieren, und bittet um Instruktionen.

Wetterbericht

Am Montag, den 13. März: Die Witterung scheint insofern eine Aenderung zu erfahren, als das Maximum sich nordwärts fortbewegt hat und zugleich in Depressionsgebiet tief im Süden erstehen ist. Infolgedessen sind in Deutschland nördliche Winde vorherrschend geworden, die die Temperatur etwas erniedrigen, auch wirten demnach im allgemeinen, doch nur nach Süden, Niederschläge zu erwarten sind.

Wettervoransage

für Mittwoch, den 15. März: Teils heiter, teils wolfig, kühl, keine erheblichen Niederschläge.

Wärkte.

Bremen, 13. März. (Amtlicher Bericht des städtischen Schlachthofes unter Mitwirkung der Vieh-Kommissionsfirmen.) Seitiger Auftrieb inkl. des gestrigen Bestandes: 213 Rinder, 750 Schweine, 68 Kälber, 143 Schafe. Geschlachtet wurden: 106 Rinder, 591 Schweine, 57 Kälber, 118 Schafe. Abend angeführt: 57 Rinder, 132 Schweine, 10 Kälber, 5 Schafe. Bestand: 60 Rinder, 27 Schweine, 1 Kalb, 20 Schafe. Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtmittel für Ochsen 55-65 Mk., Lamm 55-63 Mk., Enten 50-61 Mk., Kühe 48-61 Mk., Schweine 44-49 Mk., Kälber 70-87 Mk., Schafe 60-65 Mk. Umverkauft blieben: 17 Rinder, 27 Schweine, — Kälber, 20 Schafe.

Am Montag, 27. März 1899, beginnt die große Geschäftswoche vor dem Herfest. — Am Mittwoch, den 29. März, ist der letzte Martstag in jener Woche und zwar hauptsächlich für Kleinvieh.

Die noch vorrätigen vollenen Kleider für Mädchen bis zu 7 Jahren Verkauf mit 15% Rabatt. Julius Harnes, Schüttingstr. 16.

Anzeigen.

Oldenburgische Staatsbahn. Der für Mittwoch, den 15. März d. J., angeordnete Spätzug 4108 11,05 abends von Varel nach Neuenburg wird nicht gefahren. **Großh. Eisenbahndirektion.**

Gemeindefache.

Wegen Umpflasterung der Hauptstraße im Dier Zwickelmann ist der Fußwegverkehr auf dieser Strecke in der nächsten Woche erschwert. **Zwischenahn, 12. März 1899.**

Der Gemeindevorsteher.

Annahmegeruch für 2 Kinder vom Lande (Knabe u. Mädchen), 8 u. 10 Jahre alt. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Oldenburg. Habe noch einige Stücke Gartenland zu vermieten. **G. Dahlmann.**

Am Sonnabend, den 18. März d. J., nachm. 2 Uhr anfgd.,

sollen auf dem Hofplatze beim Saue Milchstraße 9, Ecke Donnerwegstraße: mehrere Hundert große und kleine Kisten und Kasten, Butter-Tonnen u. do. -Eimer, Körbe, Säcke, leere Flaschen, 2 1/2-Kisten Cigarren öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden.

G. Menner, Auktionator.

Oldenburg. Wegen Wohnortveränderung Hans mit gr. Garten a. gl. od. 1. Mai d. J. zu verk. Nachzutr. Johannisstr. 10.

Meßten. Zu verk. e. trächt. Schwein, welches Ende d. M. ferkt. **J. Meßten.**

Wegen Mangel an Platz

billig zu verkaufen: 1- und 2stübrige Kleiderchränke, einige Kommoden, verschiedene 1- und 2stübrige Vertikalen, verschiedene Stühle, Regulator, Spiegel, 1- und 2stübrige Betten und sonstige Haushaltungsgegenstände. Die Sachen sind alle gut erhalten. **Ahlternstraße 4.**

Oldenburg. Zu verk. zwei trachtige Schweine. **Gerh. Dahlmann.**

Snittung.

Für die durch Brandunglück schwer geschädigte Frau von Warden in End-Waldesheim gegen die Expedition dieses Blattes jerner eing. W. B. Oldenburg, 1. M. S. G. 2. M. R. P. 2. M. S. R. 1. M. zusammen 6 M., worüber wir mit bestem Dank quittieren. Eingegangen sind bisher in Summa 42 M.

Bakanzun und Stellengefuche.

Ein j. Mädchen, in allen Handarbeiten erfahren und fündelich, sucht Stellung zur weiteren Ausbildung im feinen bürgerlichen Haushalt gegen etwas Salär oder sächlich im slicht. Offert. unter D. P. R. 100 postlagernd Carolinensiel.

Burhave. Gesucht für eine Landwirtschafthiesiger Gegend zu Mai d. J. ein junger Mann, der alle vorkommenden Arbeiten verrichten muß. **Auskunft erteilt G. Voog, Rahlstr.**

Burhave. Gesucht von einer Lehrersfamilie 2-3 Pensionäre. Liebedolle Aufnahme zugesichert. **Auskunft erteilt G. Voog, Rahlstr.**

Für meine Fun- und Wagenfchmiede, Banckofferei und Maschinenbauerei suche ich zu Dieren einen Sohn rechtlicher Eltern als Lehrling. Selbiger muß die Gewerbe, sowie die Ausbildungsstufe im Fußschlag in Geesemünde besuchen. **Wilh. Jürgens, Schmiedemeister, Rehe, Weierstraße 4.**



Radfahrer-Anzüge,
Jackett u. Plunderhose liefert, gut sitzend, zu 12, 16, 18, 20 Mk.
— Hübsche Stoffmuster. —
Sweaters, Sandalen, Strümpfe, Rucksäcke, Mützen, Regenmäntel.

August Diekmann,
Schüttingstr. 14.

Sonnabend, d. 18. März d. J., nachm. 5 Uhr auf, läßt der Unterzeichnete in seinem Busche an der Lütteler Chaussee:

100-150 Saufen Bohnenstangen und Deckelschächte

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
W. Glohstein, Aukt.

Musverkauf

zu **Westerholt.**
Der Brinkfeger J. D. Gerdes das. läßt wegguschalber am

Mittwoch, den 5. April d. Js.,
nachm. 2 Uhr anfgd., in und bei seinem Hause:

- 3 junge tieidige Kühe,
- 1 Rind,
- 1 trächtiges Schwein,
- 1 Haushund,
- 2 Aderwagen mit Aufzuge, 1 Pflug, 1 gr. und 2 kleine Eggen, 3 Karren, 1 Kreutz, 1 Staubmühle, 1 Schneidrade mit Messer, 1 Wechsehl mit Zubehör, 1 Schleifstein, 2 Kuhgeschirre, 1 fußl. Kessel, 1 Kochkessel, 1 Waadrog, 1 Milch-, 2 Glas-, 2 Kleiders-, 1 Hang- und 1 Werkzeugeschrank, 1 Hobelbank, Tischlerwerkzeug, 6 Tische, 1 Lehnstuhl, 6 Stühle u. 12 Ritzschensfüße, 2 Bettstellen, 1 Kinderbettstelle, 2 vollst. Betten, 4 versch. Hängelampen, 2 Spiegel, 1 amerik. Wanduhr, 1 Weidur, 1 Fahrrad (neu), 1 Jagdhüte, verschiedene Koffer, Kisten, Tonnen, Körbe, Eimer, Wäfen x., 1 Butterfanne, 1 Mächer- und 1 Kellerboite, verschiedene Porzellanfächer, sämtliche landwirtschaftliche, sowie Haus- und Küchengeräte, überhaupt alles, was sich in einem kompletten Haushalt vorfindet, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein mit dem Bemerken, daß sämtliche Sachen gut erhalten sind.
W. Glohstein, Aukt.

Oldenburg. Zu verkaufen von 2 tieidigen Rindkuern eine nach Wahl. **H. Friede.**

Bümmersfede. Zu verk. 1 tr. Schwein, das in 14 Tagen fertigt. **W. Witte.**

Drielatermoor. Zu verk. Aukdingere Partie Neu u. Noienpflanzartoffeln. **W. Kauf.**

Oldenburg. Zu verk. eine trachtige Ziege. **Kampstr. 5.**

Zu belegen und anzusehen gesucht.
Anzusehen gesucht 6000 Mk. auf ein Grundstück, durchaus sichere 1. Hypothek und prompte Rinszahlung. Offerten unter F. B. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungen.
Gesucht per Mai 1. Wohnung mit Arbeitsraum. Offerten unter D. 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Oldenburg. Zu verm. 1 Wohn- mit Garten, Mietpreis 150 A. Weidenstr. 7. Das. auch einige Stücke Ackerland zu verm. Zu verm. möbl. Stube u. Kam. Lindenstr. 57.

Wafangen u. Stellingenfische. Haushälterin
Sucht Stelle zum 1. April.
Adressen u. H. 10 an die Exp. d. Bl. erb.

Beantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Gless, für den Interatenteil: B. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von D. Schaf in Oldenburg.

Einbruchsdiebstahl.

Versicherung gegen Einbruchsdiebstahl vermittelt zu festen und billigen Prämien

Leopold Hahlo,

Bahnhoftstraße 4.
Wo Besuch gewünscht wird, erbitte Nachricht.

Die feinsten Fahrräder der Saison,

Adler u. Neckarsulmer Pfeile, treffen in größter Auswahl in den nächsten Tagen ein. Besichtigung auch bei nicht beabsichtigtem Kauf gerne gestattet.

W. Tebbenjohanns,
gegenüber dem Rathaus.

Das Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren-Lager

von J. D. Freese, Tischlermeister, Wühlentstraße 4, bietet große Auswahl in kompl. Zimmerrichtungen, sowie in einzelnen Gegenständen zu billigen Preisen.

Versicherungs-Anstalt Oldenburg.

- Zur Kontrolle der Beitragsleistung sind folgende Termine angelegt:
- vorm. 9 Uhr für Bauerschaft **1) Auf Montag, den 20. März d. J.:**
Tungeln in Börtens Gasthause zu Tungeln, nachm. 1 1/2 " " " **Bümmersfede** in Lankes Gasthause „Zum Courtier“ in Kreyenbrück,
 - " 5 1/2 " " **Oberlethe** in Nipfers Gasthause zu Oberlethe,
 - vorm. 8 1/2 Uhr für Bauerschaft **2) auf Dienstag, den 21. März d. J.:**
Achterholt in Garders Gasthause, Achterholt, nachm. 10 1/2 " " " **Westerholt** in Willers Gasthause zu Westerholt,
 - " 2 " " " **Wardenburg** in Wülfens Gasthause zu Wardenburg,
 - vorm. 8 1/2 Uhr für Bauerschaft **3) auf Mittwoch, den 22. März d. J.:**
Bittel in Neuhans' Gasthause zu Bittel, nachm. 1 1/2 " " " **Dritschalt Höben** in Bruns' Gasthause zu Westerburg,
 - " 2 " " " **Westerburg** in Bruns' Gasthause zu Westerburg,
 - " 4 1/2 " " " **Astrup** in Gehrlens Gasthause zu Astrup,
 - " 6 " " " **Streef** in Barnekens Gasthause zu Sandtrug,
 - vorm. 9 1/2 Uhr für Bauerschaft **4) auf Donnerstag, den 23. März d. J.:**
Hatterwüfing und Dritschalt **Sandtrange** in Fr. Strangmanns Gasthause zu Hatterwüfing,
 - nachm. 2 " " " **Schmede** in Köfels Gasthause zu Kirchhatten,
 - " 3 " " " **Kirchhatten** in Köfels Gasthause zu Kirchhatten,
 - vorm. 8 1/2 Uhr für Bauerschaft **5) auf Freitag, den 24. März d. J.:**
Sandhatter in J. F. Darms' Gasthause zu Sandhatten, nachm. 1 " " " **Wunderloh** in J. Lojchens Gasthause zu Wunderloh,
 - " 4 " " " **Dingstedde** in H. Rödelichs' Gasthause zu Dingstedde,
 - vorm. 9 Uhr für Bauerschaft **6) auf Sonnabend, den 25. März d. J.:**
Surrel in C. Busch' Gasthause zu Surrel, nachm. 1 " " " **Moorhausen** in S. Meyers' Gasthause zu Moorhausen,
 - " 3 1/2 " " " **Bintel** in H. Rödelichs' Gasthause zu Bintel.

Die Versicherten werden hierdurch angewiesen, sich zu den vorstehenden Terminen einzufinden, um ihre Quittungskarten und Aufrechnungsbescheinigungen über frühere Karten zur Revision vorzulegen. Dienstbücher, Arbeitsbücher und von Generalisten und Tagelöhnern etwaige Aufzeichnungen über die von ihnen in den letzten Jahren verrichtete Lohnarbeit sind mit zur Stelle zu bringen. Für Dienstbüten und Handwerksbüten können deren Arbeitgeber mit den Karten zc. und Dienst- bezw. Arbeitsbüchern erscheinen.

Tagelöhner und Generalisten, welche am Erscheinen verhindert sind, haben die Quittungskarten zc. durch andere, die im Stande sind, über ihre Arbeitsverhältnisse Auskunft zu geben, vorzeigen zu lassen.

Den Beteiligten wird dabei freigestellt, auch zu einem anderen, als dem für ihren Wohnort festgesetzten Termin zu erscheinen.

Das Erscheinen der Arbeitgeber ist dringend erwünscht. Bei der Revision wird über etwa bestehende Zweifel in Betreff der Versicherung Auskunft erteilt werden.
Oldenburg, 1899, März 8.
Der Vorsitzende des Vorstandes,
S. W. Jürgens.

Zweckbäte. Zu verk. e. Kuhkalf, 14 Tage alt. **S. Brüggemann.** Eversten. Zu verk. e. schönes Kuhkalf, **Kahler, Gemeindevorsteher.**

Nadorst. Zu verk. e. schönes Kuhkalf u. mehr. Hauf. Erbensträucher. **Joh. Witten jun.** Eghorn. Zu verk. 1 Bull- u. 2 Kuhkälber, von eigenen Kühen, beste Abst. **G. Silbers.**

Achtung! Radfahrer!

Empfehle meine Fahrrad-Reparatur-, Reinigungs- und Anfarbeitungs- Werkstätte, sowie sämtliche Fahrrad-Ersatz- und Zubehörtteile.

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus.
Vertreter der Neckarsulmer u. Adler-Fahrradwerke.

Alte angelegene kongressierte Lebensversicherungs-Gesellschaft

mit neuesten Einrichtungen sucht Mitarbeiter in Stadt und Land bei hohem Verdienst. Offerten erbeten unter R. 276 an F. Wülfers Annoncen-Expedition, Oldenburg i. Gr.

Behring,
welcher Luft hat, diese Branche gründlich zu erlernen, unter günstigen Bedingungen.
Seine Flitz, Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort ein Schuhmacher-geselle.
J. Meyer, Kumbdier.

Zwischenahu.
Gesucht per sofort 5 Maner und 4 Bauarbeiter gegen hohen Lohn.
J. F. Hinrichs.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen. Neuentzug.

Alle Bewohner von Neuentzug, Borbeck, Mausholt, Westerbollfeld u. Umgegend, die sich für die Gründung eines

Pfeifenklubs interessieren, werden erucht, sich am Sonntag, den 19. März, nachmittags 5 Uhr, in **Geinrich Bremers Gasthaus** einzufinden.
Mehrere Pfeifenbrüder.

Oberhausen. Sonntag, den 19. März:
Großer

Gesellschafts-Abend,
wozu freundl. einladet **G. Seinemann.**

R.-V. „Germania“.
Donnerstag, den 16. d. M., abends präzise 9 Uhr anfgd.:

Versammlung.
Allseitiges, pünktliches Erscheinen der Mitglieder dringend notwendig.
Der Vorstand.

Großherzogliches Theater.

Dienstag, 14. März 1899. 82. Vorst. i. Ab. Wegen plötzlicher Erkrankung des Fräulein Nestor kann die für heute angekindigte Vorstellung nicht stattfinden, dafür:

Rapagone.
Bosse in 4 Akten von N. Kneiel.
Kasseneröffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Mittwoch, 15. März: Unbestimmt.
Donnerstag, 16. März: „Madame Bonnard.“
„Dienstbüten.“

Civoli-Theater.

Bestes Ensemble, Gastspiel.
Benefiz für die Herren Ernst Arndt und Georg Thils. „Der böhe Geist Lumpaci-vagabundus“ oder „Das liberliche Kleblatt.“
Jwira — Herr Ernst Arndt; Kateriem — Herr G. Thils.

Familien-Nachrichten. Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Hattendorf
Ferdinand Stühmer
Verlobte.
Oldenburg, im März 1899.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer gefunden Tochter wurden hoch-erfreut

Kollmeier und Frau.
Todes-Anzeigen.

Wohersfelde. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss wurde uns heute Morgen um 8 Uhr plötzlich und unerwartet unsere kleine Tochter **Erna** im zarten Alter von 10 Monaten wieder durch den Tod entzihen.
Tiefbetruert von den Eltern und Geschwistern
Wilhelm Meinardus und Frau.

Weitere Familiennachrichten.
Geboren: (Tochter) Johannes Mißlenbruch, Grunwald bei Berlin. (Sohn) Landrabbiner Dr. Mannheimer, Oldenburg. — Gestorben: Johanne Lehmann geb. Welje, Brale, 65 J.

Ans dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit dem Verlagsvertrage verbundenen Originalarbeiten ist nur mit genauer Genehmigung gestattet. Bildungen und Berichte über lokale Verordnungen sind der Redaktion frei willkommen.

Oldenburg, 14. März.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Der Oldenburger Kriegerbund wird sich auf dem diesjährigen Vertretertag in Wildeshausen u. a. m. mit der Frage der Gelbbelastung zur rascheren Tilgung der durch den Bau des Kuffhäuser-Denkmal erwachsenen Schulden zu beschäftigen haben. Zur Verzinsung der bezüglichen Darlehen müssen von den jährlichen Einnahmen für das Denkmal und die Wirtschaft zur Zeit zusammen 17,225 M. herangezogen werden. Der Vorstand des Oldenburger Kriegerbundes wird bei dem diesjährigen Vertretertag den Antrag stellen: „Dereselbe wolle beschließen, daß der Bund sich bereit erklärt, mit dem Jahr 1900 beginnend alljährlich einen Beitrag von zwei Pfennigen pro Mitglied an die Geschäftsführung des Ständigen Kuffhäuser-Ausschusses so lange zu zahlen, bis die aus der Errichtung des Kuffhäuser-Denkmal und aus dem Bau der Wirtschaft erwachsenen Schulden getilgt sein werden.“ Für den Oldenburger Kriegerbund würde der nach seiner derzeitigen Stärke aufzubringende Geldbetrag rund 200 M. betragen. Wie nun diese Jahresbeiträge aufzubringen sein werden, darüber wird der Vertretertag zu entscheiden haben. Nach Ansicht des Bundesvorstandes würde es sich empfehlen, denselben zu ermächtigen, diese Beiträge aus der Bundeskasse zu zahlen und sie demnach von den Vereinen nach Maßgabe ihrer Mitgliederzahl wieder einzuziehen, wenn der Vermögensstand des Bundes den Erfolg erfordern sollte. In den letzten beiden Jahren ist allerdings der Rechnungsabluß der Bundeskasse ein so günstiger gewesen, daß voraussichtlich die in Rede stehenden Jahresbeiträge ebenso wie die zur Kasse des deutschen Kriegerbundes zu zahlenden rund 200 M. aus ihr gedeckt werden können, ohne daß die Vereine zur Leistung in Anspruch zu nehmen wären. Immerhin müßte für den Fall eines in Zukunft sich etwa ergebenden ungünstigeren Rechnungsabchlusses dem Bundesvorstande die vorerwähnte Ermächtigung von dem Vertretertag zurkannt werden, da es sich um eine Maßnahme handelt, welche eine Reihe von Jahren hindurch in Wirksamkeit bleiben soll. Die vorstehende Bemerkung über den derzeitigen Vermögensstand des Bundes erzieht, daß für ihn zur Zeit ein Bedürfnis, sich besondere Einnahmequellen zu erschließen, nicht vorhanden ist. Gleichwohl wird die durch die Verhandlungen des ständigen Kuffhäuser-Ausschusses in Anregung gebrachte Frage, betreffend die Einrichtung von Gesellschaftslokalitäten der Kriegerverbände auch für den Oldenburger Kriegerbund zu erwägen sein, denn es muß eingeräumt werden, daß für die Verwendung der Gelder, die eine solche Einrichtung abwerfen würde, sich stets ausreichende Gelegenheiten bieten wird. Es fragt sich nur, ob die Einrichtung als solche den Beifall der Kameraden unserer Vereine findet, und ob die Vereinsvorstände gewillt sind, die ihnen hierbei zufallende Mithewaltung zu übernehmen. Sollte für unseren Bund eine ähnliche Einrichtung geschaffen werden, so wäre — entsprechend der Zahl seiner Mitglieder — alljährlich eine einmalige Ziehung von 5000 Loten zu 50 Pf. vorzunehmen. Für Gewinne würden 1200 M. zu verwenden sein. Als Reingewinn würden dem Bunde jährlich 1000 M. zufließen.

Der Klub der Oldenburger in Hamburg hielt am 11. d. Mts. seine Monatsversammlung im Klublokal, gr. Weichen Nr. 32 in Hamburg ab. Der 1. Vorsitzende begrüßte nach Eröffnung der Versammlung die Anwesenden und berichtete dann über die glänzenden verlaufenen Feiern des 1. Stiftungsfestes. In den Klub aufgenommen wurden die Sandeule Louis Willinger aus Warfsee und Friedrich Bindemann aus Toffens. Sodann wurden die aus

den Kabinetten J. R. G. des Großherzogs und Erbprinzen von Oldenburg eingegangenen Schreiben verlesen, worin die höchsten Herrschaften ihren Dank für die Überreichung des Jahresberichts ausdrücken lassen. Seitens des Landräms Jansen war dem Klub ein Bild geschenkt worden, welches die Siege des Stad- und Putzabrigaden in Altfriesen gegen Jeverland vom 20. Januar 1893 darstellt. Dasselbe soll künftig das Klublokal schmücken. Der Alterspräsident, Herr August Ballin dankte dann dem ersten Schriftführer, Herrn Götting, für die maßvolle Zusammenstellung des Jahresberichts und hat, in Zukunft im Mitgliederverzeichnis auch die Geburtsorte der Mitglieder anzugeben, damit der Verein besser seine engeren Landsteile finden könne. Dieser Wunsch soll künftig Berücksichtigung finden. Der Schriftführer, Herr Götting, der dem Klub angehört, hat sich bereit erklärt, in der nächsten Versammlung am Sonnabend, den 8. April, einen Vortrag über Elektrizität zu halten. Es wurde der Wunsch laut, daß auch von andern Mitgliedern künftig durch passende Vorträge zur Unterhaltung und Belehrung beigetragen werden möge. Der Vorstand erklärte sich bereit, mit den Mitgliedern sich bestreben in Verbindung zu setzen. Herr Geiler legte dann als Obmann des Festauschusses die Abrechnung vom Stiftungsfeste vor und teilte mit, daß die feierlich bewilligte Summe nicht ausgereicht habe. Der Festbetrag wurde nachbetätigt. Hierauf übernahm der Kneipwart, Herr von Seggern, die Leitung des üblichen Kommerzes, welcher, wie immer, in recht animierter Stimmung verlief. Der Jahresfonds wurde wieder um einige Mark bereichert.

„Weiset im Herrn! Ein Wort auf dem Lebenswege“ von Pastor Willens. Verlag von Götjen & Jörling hiersebst. Wir können das vorstehende Wort des bekannten und beliebten Herrn Verfassers nur angelegentlich empfehlen. In der kommenden Konfirmationszeit dürfte es sich wegen seiner eleganten und geschmackvollen Ausstattung auch besonders als Geschenkwerk für die jungen in das Leben tretenden Christen eignen. Dabei ist der Preis von 2 M. ein sehr mäßiger zu nennen. Der „Theologische Literatur-Vericht“ urteilt über das Werk wie folgt: „Wer noch eine Witaabe für Konfirmanten sucht, dem sei dies Büchlein warm empfohlen. Es ist gesunde, nahrhafte Speise, die darin geboten wird. Nicht laubenswürdig, in bodenständigen Worten, sondern einfach und praktisch, für die heranwachsende Jugend verständlich, aber in edler Sprache und in freundlich herlicher Weise und dabei doch mit tiefem, heiligem Gespür redet der Verfasser zu jungen Christen.“

Ans dem Ammerlande, 12. März. Der Fernsprechverkehr in unserem Herzogtum hat in den letzten Jahren einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen und zwar besonders dadurch, daß einerseits die bei den Postanstalten bestehenden Fernsprecheinrichtungen dem Publikum zu direkter Gesprächigen in größerer Umfang als bisher zugänglich gemacht worden sind, andererseits aber auch, daß die Gehälter für diese Verbindungen erheblich gegen früher herabgesetzt worden ist. So können ungefähr 20 Distrikten mit den Stadttelefonen in Oldenburg, Barel und Wiltsmshaven in direkte Verbindung gebracht werden, und sämtliche Postanstalten in Ostfriesland, auch etwa 20 Stück, haben die Berechtigung, sich direkt mit den an Stadttelefonen in Nordenham und Brahe angeschlossenen Personen verbinden zu lassen. Gegen alle diese Orte ist das Ammerland bebauerlicher Weise in großem Nachteil; denn gerade unsere bedentenderen Orte besitzen überhaupt keine Fernsprecheinrichtung. Man ist bei uns immer noch auf den Telegraphen angewiesen. Begreiflicherweise ist man hier daher eifrig bestrebt, auch für unser Ammerland Fernsprecheinrichtungen der Orte untereinander und möglichst auch nach Oldenburg und weiter zu erhalten. Mehrere große Firmen in Zwischenahn, Apen, Westerstede und Augustshagen beschäftigen daher, zwecks Erlangung von Telefonanschlüssen nach Oldenburg bei der Postverwaltung vorstellig zu werden. Denn es ist zweifellos für die Entwicklung unseres Geschäfts- und Verkehrslebens von großer Tragweite, daß auch das Ammerland seiner Bedeutung gemäß bald in den Genuß einer für den heutigen Geschäfts-

mann fast unentbehrlichen Fernsprecheinrichtung gelangt. Set es nun, daß nur bei den Postanstalten öffentliche Sprechstellen eingerichtet und wie überall in unserem Lande dem Publikum zur Benutzung freigegeben, oder daß auch den Interessenten besondere Telefone überlassen werden. Letzteres bietet noch größere Vorteile; es sind deshalb auch mehrere Geschäftskreise bereit, sich anzulassen zu lassen. Sollten Garantien wie in anderen Orten gefordert werden, was wohl anzunehmen ist, so werden dieselben unschwer aufgebracht werden. Hoffentlich sind die Bestrebungen von baldigem Erfolg besetzt.

Zwischenahn, 13. März. In Eilers' Saal veranstaltete Sonntag die vereinigte Zwischenaahner und Edoewerter Kapelle ein humoristisches Konzert. Das Publikum, das den Saal gedrängt füllte, wurde vortrefflich unterhalten. Durch die Vereinigung der hiesigen und Edoewerter Musiker zu einem Ganzen ist eine Kapelle entstanden, die sehr gut imstande ist, mit Erfolg öffentlich aufzutreten. — Herr Louis Hüllmann hat von Herrn Alwardt in Geestmünde das Grundstück südlich am Schwanenberge am östlichen Ende unseres Ortes ankaufen. Das Grundstück ist 8 Scheffel groß und kostet 4000 Mark. Hüllmann will dort ein Zweifamilienhaus bauen lassen.

Ortwege, 13. März. Hier hätte es Sonntag leicht zu einem größeren Waldbrand kommen können. In den Ortwege Wägen hatten spielende Kinder ein Feuer angelegt, wie es um die Dieritz mandmal geschieht. Das Feuer war, vom Winde angehaucht, weiter gelaufen, als es noch rechtzeitig von mehreren Erwachsenen bemerkt wurde und unter vielen Mühen eingedämmt werden konnte. Die Brandstelle ist unter diesen Umständen auf einige Ar beschränkt geblieben.

Ans den benachbarten Gebieten.

Wiltsmshaven, 12. März. Am Freitag, hielten, wie die „Wils. Ztg.“ „Anzeiger“ berichtet, vor dem hiesigen Geschäftsgericht drei Privatklagen gegen den Rechtsanwält und Notar Looman und eine gegen den Redakteur Heine anhängig. Herr Notar Looman wurde beschuldigt, als Konkursverwalter des Ludwig Jansenschen Konkurses im Februar d. Jz. an die Jansenschen Gläubiger und andere Personen unter dem Vorwande eines Konkursberichtes eine Proschüre verandt zu haben, in welcher Herr Heine der Vorwurf gemacht wird, daß er einige Monate vor Ausbruch des Jansenschen Konkurses, während welcher Zeit Heine das Jansensche Geschäft verwalte, die Jansenschen Gläubiger in eigennütziger Weise benachteiligt, die bezeichnete Verwaltungs Eigennutz übernommen und den Gläubigern eine unrichtige Darstellung über die Vermögensverhältnisse des Jansen gegeben habe, wodurch die Gläubiger an zu weitern Warenlieferungen an Jansen veranlaßt worden wären. Der Privatkläger Heine erklärte, daß Looman ihm seit einem Jahre verleidet sei und diese Gelegenheit benutzte, um unter dem Schutze des § 193 St.-G.-B. ihn und die von ihm vertretenen wiltsmshavener Aktien-Braueren in der öffentlichen Meinung zu diskreditieren und ihn von hier weg zu ebn. Die Pflicht der Beleidigung gehe aus der Unabaptheit seiner in der Proschüre aufgestellten Behauptung hervor, wofür er eine Reihe von Zeugen benannte. Der Angeklagte Looman behauptete, daß er verpflichtet gewesen sei, eine getreue Darstellung der in Betracht kommenden Verhältnisse zu geben, und daß er diese nach besser Ueberzeugung gemacht habe. Das Gericht erkannte auf Freisprechung, weil es annahm, daß, wenn auch in der Proschüre mehrere Beleidigungen des Klägers enthalten, die nicht erwiesen seien, habe der Angeklagte dennoch in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt, weil ihm eine direkte Pflicht, zu beizugehen nicht nachzuweisen sei. Die andere Sache Heine wider Looman, in welcher S. den §. 193 St.-G.-B. genannt, erwiderte mit einer Verurteilung des S. zu 300 Mark Geldstrafe, dagegen wurde aber auch S. auf eine Verurteilung des S. gegen ihn zu 100 Mark Strafe verurteilt, weil er behauptet habe, daß S. den Unfallsfall in den Kot jense, und daß mit einem königlich preussischen Notar, der es wage, solche Lügen wie in der Proschüre enthalten, gewissermaßen zum öffentlichen Glauben aufzuwecken, kein Staat zu machen sei. In der dritten Sache Heine gegen Heine wurde dem S. zur Last gelegt, einen Artikel in die in Oldenburg erscheinenden „Nachrichten für Stadt und Land“ lanciert zu haben, in welchem dem S. aus der Loomanischen Proschüre insbesondere Vorwürfe über seine Unabaptheit gemacht wurden. Dieser Artikel, der es als eine Pflicht der Presse bezeichnet, für dessen Veröffentlichung und Verbreitung zu sorgen, wurde im Urteil des Gerichts als eine hinterlistige That bezeichnet. S. hat dieselbe mit einer Geldstrafe von 300 Mark und Publikationsverbots des Klägers in Oldenburger und hiesigen Blättern zu sühnen.

Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 14. März.

Folgende Petition der Gemeindevertretung der Gemeinde Edoewert, betreffend den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Cloppenburg über Friesoythe zum Anschluß an die Bahn Oldenburg-Leer

ist am Sonnabend beim Landtage eingegangen: „Seit einiger Zeit wird darauf hingewirkt, den Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Cloppenburg über Friesoythe zur Bahn Oldenburg-Leer zur Ausführung zu bringen. Als Anschlußpunkte dieser Linie an die Bahn Oldenburg-Leer werden die Stationen Zwischenahn und Opholt in Betracht kommen. Bei einem Ausbau der direkten Linie Friesoythe-Opholt würde nur die Bahn ausschließlich ideo und wenig bewohnte Gegenden berühren, und die große Gemeinde Edoewert, welche bei der letzten Volkszählung ca. 3600 Einwohner hatte, ganz abgeschnitten werden. Die Linie Friesoythe-Zwischenahn würde unmittelbar am Orte Edoewert vorbeiführen müssen.“

In der hiesigen Gemeinde wird neben einer ausgedehnten Landwirtschaft auch bedeutende Industrie betrieben.

Die Landwirtschaft hat eine erhebliche Eins- und Ausfuhr zur Folge. Wegen der in großem Umfange betriebenen Schwämmerei, namentlich Schwammzucht, ist die Ausfuhr an lebendem und ge-

Ans Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Werk Humboldt's, das Kompositionen der Oper „Hänel und Gretel“, brachte Herr Beiqmayer im letzten Symphoniekonzert der Berliner königlichen Hofkapelle zur Aufführung. Das dreistufige, „Maurische Aposrophe“ betitelt Werk zeigt die bekannten Vorzüge seines Autors: treffliche polyphone Arbeit, ungemein wirksame Behandlung des Orchesters und formstärkeren Aufbau des Ganzen. Der erste Satz, „Arioso“ (Glegie bei Sonnenuntergang) hat ein feinsinniges Stimmungsbild mit glücklich getroffenem Kolorit. Auserst wirkungsvoll in seinem glänzenden Orchestergebäude stellte sich der zweite Satz: „Tango“ (Eine Nacht im Mohrenlande) dar, der den Höhepunkt des Wertes bildete und durch die glückliche Verwendung eines arabischen Originalthemas an Spitze der Stimmung gewann. Der dritte Satz: „Teanu“ (Nitt in die Wüste) fand gegen die vorigen jurid. Hier schien dem Kompositionen die Inspiration ausgegangen zu sein.

Die Hale Universität, welche das höhere Schulwesen in den Vereinigten Staaten leitet, hat beschlossene, Schwermann's Roman „Frau Sorge“ als das hervorragendste Ereignis der letzten deutschen Literaturperiode für den Schulgebrauch einurichet. Der Professor für deutsche Sprache und Literatur, Mr. Günter, ist beauftragt, den Roman als Schulausgabe mit Kommentar und Einleitung zu versehen. Man hat die Pflicht, nicht mehr, wie bisher, bloß die deutschen Klassiker, sondern auch die besten Modernen den Schülern auf diese Weise zugänglich zu machen.

Allzu scharf macht scharf. In Ferdinand von Arnaut's „Amulwurf“ lesen wir: Die dem Reichstage vorgelegte sogenannte neue lex Heine enthält eine ganze besondere Reichthümlichkeit in ihrem § 184 a, nach dem mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft werden soll, wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzulässig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, zu geschäftlichen Zwecken an öffentlichen Straßen, Plätzen oder andern Orten, die dem öffentlichen Verkehr dienen, in Argentin's erregender Weise ausstellt oder anstellt. Wo Unzulässigkeit besteht, ist nicht mehr, nur Radikal. Sobald der Photographie benötigt ist, werden nur den königlich preussischen Staat demuzieren, weil er die Berliner Schlossbrückenpforte, Huber, und Sr. Maj. den Kaiser allerhöchster, weil er den Besagten Schlossbrücken mitten in die Öffentlichkeit gesetzt hat, wodurch doch schon mancher

gereisten Jungfrau Schamgefühl verletzt und somit Argernis erregt werden ist. Ganz, die Kunstwerke dienen ja keinen „geschäftlichen Zwecken“ — Schamverletzung und Argernis zu nicht geschäftlichen Zwecken erlaubt in der Vergangenheit. Wenn man nun am Schloßplatz eine Photographie der Schlossbrücke oder des Besagten Brunnens den unbekanntlichen Originalen gegenüber zum Verkauf ausstellt? Ach, dem Manne wird helfen helfen kommen!

„Die Woche“, betitelt sich eine neue illustrierte Zeitschrift, die demnach im Verlage von August Scherl in Berlin unter der Redaktion von Gustav Dahms zu erscheinen beginnt. Eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten und neuesten Fortschritte des öffentlichen Lebens, begleitet von guten Illustrationen, und eine Reihe nobelkünstlerischer und allgemein belehrender Arbeiten werden den Inhalt der wöchentlich erscheinenden Zeitschrift bilden. Jede Nummer wird etwa 40 Seiten umfassen und 20 Pf. kosten.

Lehrfreiheit und Lehrfreiheit. Goldene Worte über die Aufgaben des deutschen Hochschulprofessors hat kürzlich der neu gewählte Direktor der hiesigen Universität, Professor Dr. Hoffmann, gesprochen. Er wies darauf hin, daß der Universitätslehrer außer der Pflicht zum auch noch etwas anderes hochhalten habe, das sei das Palladium der Denk- und Lehrfreiheit. Und hierzu gehöre als notwendiges weiteres Aequivalent der Lehrfreiheit: „Gätten nur Männer der Wissenschaft diesen nicht, so wäre uns die Lehrfreiheit inerte, ein eitel und unnütz Ding, ein Weser mit stumpfer Klinge.“ Bezüglich mit dem Erernen der Wahrheit, dieser einen Seite der Tätigkeit des Universitätsprofessors, für das Befahren derselben unter Umständen die bei weitem schwierigere Aufgabe. Jenes ist Sache des Verstandes und des Integritäts; bei dem Befahren aber komme der Charakter, der Wille ins Spiel. Als ein glänzendes Beispiel operativer Betätigung des unerschrockenen Lehrfreimutes erwähnte der Redner die berühmte „Protestation des Geistes“ der göttinger Sieben und schloß daran die Mahnung: „Das göttinger Vorbild darf nicht für die nachfolgenden Generationen des deutschen Professorenstandes verloren sein! Auch heute noch muß der Professor die moralische Kraft haben oder wiedergewinnen, seine Ueberzeugung frei zu bekennen, muß er zu diesem Behufe hart genug sein, unter Umständen Würden, Titel und Orden für gering, für einen Tand zu achten, wenn es gilt, seiner Ueberzeugung ein Opfer zu bringen. Wahrscheinlich, die gemäßigteren göttinger Sieben haben Größeres dahingelassen.“

Deutscher Reichstag.

55. Sitzung vom Montag, den 13. März.

Die Beratung des

Staats des Anwärterigen Amtes

wird fortgesetzt bei dem Abschnitt „allgemeine Fonds“.

Der Bericht über den Anwärterigen Amt...

und Spirituosensteuern und betr. den Immobilien-Feuerversicherungsgewinn.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. Militärvorlage.

* Landgericht.

Sitzung vom Sonnabend, den 11. März, vorm. 10 Uhr.

1. Der Schupmacher Friedrich Garmes aus Nordham...

2. Der Diensthof Friedrich Buchholz aus Langwarden...

3. Der 13jährige Haussohn Johann Bernard Dafenbrock...

4. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

5. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

6. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

7. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

8. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

9. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

10. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

11. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

12. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

13. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

14. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

15. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

16. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

17. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

18. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

19. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

20. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

21. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

22. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

23. Der Hausmann Johann Franz Thole aus Holzhausen...

schlächteren Vieh außerordentlich groß. Da der Umfang der Viehzucht...

Auch die in dieser Gemeinde hauptwiegendste Industrie bringt eine erhebliche Einnahme...

Man wird wohl ohne Irrthum behaupten können, daß die große Gemeinde...

Der Ausbau der Linie Friesoythe-Dolph würde überdies zur Folge haben...

Mit Hinweis auf vorstehende Ausführungen wird deshalb erbeten...

Herr Regierungs-Kommissar Kolb hat dem Vorliegenden den Zulässigkeitsbescheid...

Geheiß, betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit, als zweiten Absatz nachstehende Vorbericht...

Für die Beurkundung des im § 313 des Bürgerlichen Gesetzbuchs...

Die Vorbericht im § 313 B. G. B., nach der ein Vertrag, durch den sich...

Es erscheint daher geboten, hier Abhilfe zu schaffen. Als Mittel dafür...

Aus diesen Gründen hat das Einführungs-Gesetz zum B. G. B. im Art. 142...

Es erscheint angemessen, die Grenze des Wertes bei 5000 M. zu ziehen.

Der Vorbericht ist für das Großherzogtum zu geben, da auch in den anderen...

Der Zulässigkeitsbescheid hat über die Gegenstände eines Geheißes für das Fürstentum...

Der Verwaltungsausschuß hat beantragt, dem Gesetzentwurf für das Herzogtum Oldenburg...

Wittschriften, betr. die erwerbemäßige Beschäftigung von Kindern...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with columns for location (Oldenburg, 14. März), type of bond (e.g., Deutsche Reichsanleihe), and values (Kauf/Verlauf).

3 pSt. bergleichen	91,50	92,50
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	—	—
3 1/2 pSt. Preussische Konsolidierte Anleihe, bis 1905 unfindbar	100,70	101,25
3 1/2 pSt. Preussische Konsolidierte Anleihe	100,80	101,35
3 pSt. bergleichen	92,40	92,95
4 pSt. bergleichen. Amtsverband- u. Kommunalanleihen	100	—
3 1/2 pSt. bergleichen	98	99
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Anstalt-Obligationen	100	101
4 pSt. Defereische Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	101,40	101,95
200.—	101,50	102,20
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 2025.—	100	100,65
Stücke à fl. 1012,50 und fl. 202,50 im Verkauf 1/4—1/2 pSt. höher.	—	—
4 pSt. Italienische Rente, große Stücke	94,50	95,25
kleine do.	94,60	95,50
4 pSt. gar. Catin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landesbahnen-Obligat.	98,20	99,75
4 pSt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen	59,70	60,25
bergleichen kleine Stücke	59,80	60,50
4 pSt. Russische Südbah.-Prior., versch. Verleihung u. Ründg. bis 1909 auszufallen	100,50	101,05
4 pSt. Wladimirskas Eisen.-Prior., versch. Verleihung u. Ründg. b. 1909 auszufallen	100,70	101,25
3 pSt. Raab - Oldenburg. Eisenbahnen Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	76,70	77,25
4 pSt. Eisenbahn-Renten-Obligationen	99,90	100,45
4 pSt. Eisenbahn-Bant-Dolg., bis 1903 unfindbar	100,10	100,40
3 1/2 pSt. bergleichen, rückzahlbar à 104 pSt.	98,70	99
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Credit-Berein Anteilsgeme., bis 1902 unfindbar	100	100,30
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1906 unfindbar	97	98
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Boden-Credit-Bandbriefe von 1896, bis 1906 unfindbar	97,80	98,35
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unfindbar	97,70	98,25
4 pSt. Preuss. Boden-Credit-Bandbriefe, bis 1906 unfindbar	102,70	103
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1906 unfindbar	96,10	96,65
4 pSt. Hamb. Hyp.-B. Bandbriefe, bis 1905 unfindbar	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Rhein-Wesfal. Bod.-Cred.-Bandbriefe, bis 1904 unfindbar	96,50	97,05
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bant-Bandbriefe, bis 1906 unfindbar	101,70	102
3 1/2 pSt. bergleichen, bis 1906 unfindbar	98,70	99
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in fl.	167,90	168,70
" " London " " 1 £ " "	20,355	20,455
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,17	4,22
Holländische Bantnoten für 10 Gulden	16,77	—

kündbar bis 1905	100,70	101,25
3 1/2 pSt. do.	100,80	101,35
3 pSt. do.	92,40	92,95
3 1/2 pSt. Braunschweig. Hannov. Hyp.-Bant-Bandbriefe, kont.	95,70	96,25
3 1/2 pSt. do. unt. b. 1910	98,30	98,50
4 pSt. do. do.	99,95	100,50
4 pSt. do. unt. b. 1905	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Hamb. Hypoth.-Bant-Bandbriefe, kont.	96,20	96,75
3 1/2 pSt. do. unfindbar bis 1908	96,70	97
4 pSt. do. unfindbar bis 1900	97,70	98
4 pSt. do. unfindbar bis 1905	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Meckl. Hyp.-Bant-Bandbriefe, kont., unfindbar bis 1900	96,20	96,75
3 1/2 pSt. do. unfindbar bis 1905	96,70	97
3 1/2 pSt. Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Bandbriefe, unfindbar bis 1906	97,70	98
4 pSt. Mitteldeutsche Bodencredit-Anst.-Bandbriefe, unfindbar bis 1906	101,95	102,25
3 1/2 pSt. Lo. Preuss. Boden-Credit-Bant-Bandbriefe, Serie V—VIII, unfindbar bis 1907	96,10	96,65
4 pSt. do. unfindbar bis 1900	99,90	100,45
4 pSt. do. XVII " 1906	102,70	103
4 1/2 pSt. Klotter-Band.-Oblig., unt. b. 1903, rückzahlbar à 102 pSt.	103	—
4 pSt. neue steuerfreie Italienische Rente	94	94,55
4 pSt. do. kleine Stücke	94	94,80
4 pSt. Defereische Goldrente	101,40	101,95
4 pSt. do. kleine Stücke	101,60	102,15
4 pSt. Rumänische amortisierbare Rente von 1898	91,70	92,25
4 pSt. Ungarische Goldrente	100	100,55
4 pSt. do. kleine Stücke	100,70	101,25
3 1/2 pSt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	87,20	87,75
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, unt. b. 1908	98,90	99,45
4 pSt. Nijman - Uralsk garant. Eisen.-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	100,60	101,15
4 pSt. Wladimirskas garant. Eisen.-Prior. von 1898, unfindbar bis 1909	100,70	101,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à fl.	167,90	168,70
do. " London 1 £. a "	20,355	20,455
do. " Paris 100 fr. a "	80,75	81,15
do. " New-York 1 Doll. a "	4,17	4,22
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. a "	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. a "	16,79	16,90
Diskont der Reichsbank 4 1/2 pSt.	—	—
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 1/2 pSt.	—	—
Oldenburger Bant-Münze: Junge gesucht à — pSt.	—	—

Wettwurst, frisch	70
Speck, geräuchert	75
Speck, frisch	60
Eier, das Duzend	50
Hühner, Stück	1 50
Euten, saubere, Stück	2
Schalotten, Liter	25
Blumenöhl	40
Stahl, zweier, Kopf	30
Kohl roter, Kopf	30
Kartoffeln, 25 Liter	1
Tort, 20 hl	5

Ersparungskasse zu Oldenburg.
 Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1899 17,410,021 fl. 19 Pf.
 Im Monat Febr. 1899 sind:
 neue Einlagen gemacht 181,877 " 32 "
 dagegen an Einlagen zurückgezahlt 191,918 " 62 "
 Bestand der Einlagen am 1. März 1899 17,399,984 " 89 "
 Bestand der Activa (hinreichend besetzt Kapitalien und Kassenbestände) 18,474,211 " 21 "

Kirchennachrichten.
Lambertikirche.
 Am Dienstag, 14. März:
 Bibelftunde (abends 8 Uhr) im Turmzimmer der Kirche:
 Pastor Roth.
 Am Freitag, den 17. März:
 Passionsgottesdienst (6 Uhr): Pastor Eckardt.
 Am Sonntabend, den 18. März:
 Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Eckardt.
 Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Roth.
 Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Wulsmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr: für die Landgemeinde Pastor Ramsauer (Beterstraße 16) 11—12 1/2 Uhr.

Oldenburger Kirche.
 Mittwoch, den 15. März, abends 8 Uhr: Bibelftunde in der Konfirmandenstube: Pastor Köster.
 Freitag, 17. März, 5 Uhr: Festpredigt: Pastor Köster; im Anschluß daran Konfirmandenpredigt: Hilfspastor Ahrens.
 Sonntag, den 19. März, Subidia:
 Konfirmation 10 Uhr: Hilfspastor Ahrens. (Kollekte für die Gemeindefolge.)

Friedenskirche.
 Sonntag, morgens 9 1/2, und abends 7 Uhr: Gottesdienst.
Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
 Gottesdienst: Am Sonntag:
 morgens 9 1/2 Uhr, nachm. 4 Uhr.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
 von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Barometer		Lufttemperatur	
	max. in H.	min. in H.	max. in H.	min. in H.
18. Mrz.	711.4	+ 6,2	778,0	28. 9,2
14. Mrz.	8. Bm.	+ 2,9	777,0	28. 8,8

Se. Königliche Hoheit Prinz August, der vierte Sohn unseres Kaiserpaars, hat sich neuerdings gleichfalls dem Radfahren. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen für die große Bedeutung, welche unsern schönen Radfahrern in allerhöchsten Kreisen immer mehr beigegeben wird. Zur Benutzung wurde für Se. Königliche Hoheit das neueste Modell Adler Nr. 55 der Adler-Fabrikwerke A.G., vorm. Heinrich Meyer, angekauft, wodurch der altbewährte Ruf dieses vornehmen, deutschen Fabrikates erneute Kräftigung erfährt. Vertreter der Adler-Fabrikwerke A.G., vorm. Heinrich Meyer, Frankfurt a. M., für Oldenburg ist B. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathause.

Roh-Vaseline
 von Blanke & Co., Ahlden,
 ist das
beste Leder-Konfervierungsmittel.
 Alleinige Niederlage für das Herzogtum Oldenburg
 bei
Wilh. Bape, Oldenburg, Langestr. 56.
 Stets vorrätig in Blechdojen à 10, 20, 50, 90 g, 1,50, 3,30, 6,60 fl.
 Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.
Roh-Vaseline ist unentbehrlich für jeden Pferdebesitzer als Fuß-Konfervierungsmittel.

Radfahr-Unterricht
 erteilt zu jeder Tageszeit.
W. Tebbenjohanns,
 gegenüber dem Rathause.
 Vertreter
 der Adler-Fabrikwerke u. Adler-Radfabrikwerke.




Annoncieren
 sie nicht
 ohne Benutzung von passenden
Klischees.
 Nach vorliegenden Mustern oder
 jeder beliebigen Angabe liefert
 dieselben zu sehr billigen
 Preisen
L. Ciliax, Oldenburg

Putzt
 Kamin Ofen Herd
 nur mit
ENAMELINE
 der modernen
Ofen-Politur.
 Stark mit Wasser zu verdünnen. Ueberall verkäuflich.
 daher billig im Gebrauch. Vor Nachahmung wird gewarnt.

Abonnements für das **II. Quartal** zum Preise von **5 M. 25 Pf.** werden angenommen von allen Postanstalten Deutschlands auf das jetzt **ca. 65 000 Abonnenten** zählende und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande bringende, durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Eichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich dreimal in einer Morgens- und Abend-Ausgabe, auch **Montags** erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung mit 5 werthvollen Beiblättern:

„**ULK**“ farbige illustriertes Beiblatt.
 „**Deutsche Lesehalle**“ illustrierte Sonntagsbeilage.
 „**Der Zeitgeist**“ feuilletonist. Beiblatt.
 „**Technische Rundschau**“ illustrierte Fachzeitschrift.

Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.
 Im Roman-Feuilleton erscheint ein neuer hochinteressanter Roman von **Richard Voss: Sigurd Eckdal's Braut** der, nach Form und Inhalt original, die fortwährende Darstellungskraft des Verfassers zeigt und das Lesepublikum in hohem Grade fesseln wird.

Radfaherliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen dritten Ausgabe, die, nach mit den Radfaherigen verhandelt, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten ausgeht. — Preisnummern gratis und gratis von der Expedition Berlin SW.

Auffebe. Der Landhofs G. Köhler zum Brinn löst wegzugahber am Freitag, den 17. März cr., nachm. 1 Uhr auf, auf Zahlungsfrist meistbietend verkaufen: 1 tr. Eute „Mittern.“ belegt vom Hofe, 3 tied. Kühe, 3 tied. Duenen, sämmt. Ende April fallend, gutes Milchvieh, 3 zweijähr. Duenen, 2 jähr. Kuhkinder, 1 jähr. Stier, 1 jähr. Ochs, 1 Sau mit Ferkeln, 1 Sau, die Ende März ferfelt, 1 Kastenwagen, 1 kompl. neuen breitfelgigen Aderwagen, 1 Hartmaschine, 1 Altersleise, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Mantelstiesel, 1 Dezimalwaage, Pferdegeschirr, Schweinefästen, Reeps, Bindebäume, 1 Wagenheber, Schellengeschirr, 1 Tragbahrer 1 neuen Badtrog, 1 Futterblos, Dielen, Torfbeden, 1 gr. Zähr, Wagenketten, Pferdebede, Eimer, Adergeräte, 1 Tisch, Stühle und sonstige Sachen. Kauflustige werden eingeladen und noch bemerkt, daß das Hornvieh bis 1. April cr. unentgeltlich in Fütterung stehen bleiben kann. **G. Hagendorf, Aukt.**

Obenburg. Zu kaufen gesucht mit Antritt am 1. Mai d. Js. ein kleines Haus mit Garten. Edo Meiners, Aukt.

Im Auftrage am Donnerstag Nachmittags 2 hochtragende Duenen zu verkaufen. **G. Stolle, Langestr. 7.**

Aufruf

zur **Bezeichnung von Beiträgen für das Marien-Denkmal in Zeber.**

Wohl dem Volke, das auf eine glückliche Vergangenheit zurückblicken darf, das sich an Zeiten erinnern kann, in denen es von fester Hand geleitet und zugleich mit Wohlwollen und Liebe regiert wurde. Gedenken wir Zeberländer vergangener Jahrhunderte, so muß unser Sinn sich unwillkürlich auf jene Zeit richten, da **Fürstin Maria** unseres Landes war. Was sie in der allgemeinen Geschichte keine Rolle gespielt haben, dazu war das Zeberland zu unbedeutend, so führte sie doch in dessen Grenzen eine kraftvolle Regierung und wußte sich und ihr Land einem viel stärkeren Feinde, den ostfriesischen Grafen, gegenüber tapfer zu behaupten. Neben diesem männlichen Mute, der sie als Fürstin auszeichnete, bewies sie die ganze feingefühlte Liebe eines Frauenherzens, als sie nach dem Kriege das Elend der Armen linderte und überall die Wohlfahrt ihrer Untertanen zu heben suchte. Den **Staden Zeber** erbaute sie aus der Asche und gab ihm die Rechte einer Stadt. Mit Umlicht und Eifer war sie bestrebt, die **Rechtspflege** zu verbessern, **Gewerbeleiß** u. **Bodenkultur** zu fördern und durch **Anlegung starker Deiche** das Land vor verderbenden Fluten zu schützen. Die Spuren ihrer geeigneten Thätigkeit reichen bis in die Gegenwart. In unserer abgelegenen Ecke erblühte sie „für alle Zeiten“ das jetzige **Marien-Gymnasium**, dem so mancher seine Vorbildung und damit seine späteren Erfolge zu verdanken hat. Ihren hohen Kunstsinn zeigte sie, indem sie im jetzigen Schlosse die herrliche **Renaissance-Decke**, in der Stadtkirche das gewaltige **Edo Wiemann-Denkmal** herstellen ließ, beides Kunstwerke allerersten Ranges. Wer möchte das Andenken einer solchen Fürstin nicht in hohen Ehren halten!

Wohl ist **Fürstin Maria** durch Sage und Poesie mannigfach veredelt worden, wohl lebt ihr Andenken mit einer seltenern Zuneigung und Lebendigkeit in den Herzen ihres Volkes, aber unsere Pflicht bleibt es dennoch, die edle Fürstin auch durch ein Werk der Kunst zu ehren. Haben wir es der gütigen Fürsorge unserer gegenwärtigen Staatsregierung zu danken, daß im Jahre 1900, am 400-jährigen Geburtstage **Fürstin Marias**, ein neuerbautes **Marien-Gymnasium** eingeweiht werden kann, so ist es nun an uns, zu gleichem Termine ein **Marien-Denkmal** zu errichten, das Zeugnis von unserer Dankbarkeit ablege, das die edle Gestalt der Fürstin kommenden Geschlechtern vor Augen stelle, und das zugleich eine Mahnung werde, allzeit treu zu sein ihren Nachfolgern in der Regierung.

Von solchen Gedanken geleitet, hat sich ein Komitee gebildet, das die Errichtung eines **Marien-Denkmal**s zu seiner Aufgabe gemacht hat. Die unterzeichneten Mitglieder erlassen nun an die **Bewohner von Stadt und Land Zeber**, an alle früheren Schüler des **Marien-Gymnasiums**, sowie an alle, die durch ihre Beziehungen zu Zeber und Zeberland unsere Empfindungen für die Fürstin teilen, die ergiebige Bitte, durch einen Beitrag für das **Marien-Denkmal** ihrer Pietät Ausdruck geben zu wollen.

Zeber, 1. März 1899.

Vandorsteher **Cornelius**,
 Schatzmeister des Komitees, **Zeber**,
 Amtshauptmann **Geh. Reg.-Rat Jechelms**,
 Vorsitzender des Komitees, **Zeber**.

Wahnbed. Zu verkaufen eine junge gültige Kuh. **Fr. Bruns.**

Zu verkaufen ein neuer starker **Aderwagen**. **A. Dieblich**, Lindenstr. 55.

Nadorf. Zu verkaufen eine gültige Kuh. **Joh. Schumacher.**

Eghorn. Zu verk. eine nahe am Rabben stehende Kuh. **Ww. v. Meelen.**

Sühnerfedern

gebe billig ab. **F. Fuge.**

Zahn-Atelier
 von **Fran Brinkmann**, Langestraße 68
 (neben Hotel Flügel).
 Behandlung ev. schmerzlos. Niedrige Preise

Neues Damenrad, bestes deutsches Fabrikat, ist unter voller Garantie sehr billig abzugeben.
Nadorferstr. 58.

Um für die neu eintreffenden Waren Platz zu gewinnen, sollen die noch vorhandenen Sachen schnellst wirklich billig abgeben werden.

Ca. 500 Duzend **Damen-, Herren- und Knaben-Strohhüte**

à St. 50 Pf., feine Hutblumen, Bouquets à St. 50 Pf., ca. 1000 Rollen seidene Bänder, furchtbar billig.

Ganz besonders habe das **Linoleum-Lager** im Preise heruntergesetzt. Ferner **seidene Sonnenschirme** von 1 Mk. pr. Stück an. **Seidenreste, Sammetreste** pr. Meter 1 Mk., **Aleiderstoffe** von 50 Pfg. pr. Meter an, **Seidenreste, Möbelstoff, Moquett, Tischzeuge, Seidenplüsch** pr. Meter 2 Mk., **Buchstirne, Kattunreste, gestickte Züllspitzen, Nadelwaren, sowie Majolika** zu jedem annehmbaren Kassapreise. **Tapeten** zum Ausfüllen pr. Rolle 20 Pfg. **Doppelseitiges Taillensutter** pr. Meter 30 Pfg., **Moireesutter** pr. Meter 25 und 30 Pfg.

Warenhaus
Oli Frank.

Das Jahr 1898 hat uns wiederum den Beweis geliefert, daß

Naumanns Germania-Fahrräder

sich der ungetheilten Gunst des Laien und des Kenners erfreuen, dank der soliden Arbeit und des vorzüglichen Materials. Weit über 150,000 Räder, die heute in allen Teilen der Welt laufen, zeugen von der Gediegenheit unserer Fabrikate, die den höchsten Anforderungen auch im schwierigsten Terrain gerecht werden. Bei der stägigen Internationalen Etappenfahrt durch Südtirol (520 km), bei der Fernfahrt um die Gletscher Tirols (355 km), bei der Bergweisterschaft von Tirol (20 km, Höhendifferenz 1113 m) haben in diesem Jahre die Sieger und der weitaus größte Teil der Placierten **Naumanns Germania!** Gefälle von 1500 m, bei welchen bekanntlich infolge des Contretretens und des Bremsens die Maschinen am meisten angestrengt werden, wechselten mit Steigungen von 1500—2000 m. Diese Erfolge entheben uns der Mühe, die Hunderte von Zeugnissen wiederzugeben, die uns auch in diesem Jahre wieder freiwillig zugegangen sind.

Der Ruf, welchen unsere Räder sich erworben, beweist, daß wir nicht müde werden, das Beste zu liefern, und daß **Naumanns Germania** bleiben wird, was sie bisher gewesen ist, **das beste Rad der Gegenwart.**

Die für die Saison 1899 festgesetzten Preise sind gegen das Vorjahr **ermäßigt.**

Seidel & Naumann, Dresden.
 General-Vertreter:
M. L. Meyersbach,
 Obenburg, mittlerer Damm 2.

Zweelbäte. Zu verk. e. Kuhkalb, 14 Tage alt. **D. Strangmann.**

Wahnbed. Zu verkaufen eine schwere gültige Kuh. **Ww. Klodtether.**

Dachpfannen,

blau, rot und glasiert, erste Sorte, empfiehlt zu billigen Preisen **G. Wolffe.**

Terrazzo,

besser und billiger als Fliesen, liefert **G. Wolffe.**

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen **Wirts Diederich Müller** in **Bornhorst** Forderungen haben, wollen spezialisierte Rechnungen bis zum 22. März d. J. bei mir einreichen. Ebenso wollen Schuldner bis dahin Zahlung leisten. **G. Meunier, Auktionator, Theaterwall 9.**

Obstbäume,

4000 Hoch- und Halbstämmen, 2000 Pyramiden und Spaliere, ferner einjährige Bepflanzungen auf Zwergerunterlage, sowie sämtliche Baumförmigkeiten. Preisverzeichnis kostenfrei.

G. D. Böhlje, Westerstede.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. G. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inserenten: R. Adamsky, Notationsdruck und Verlag von D. Schaff in Obenburg.

Aus aller Welt.

Der Selbstmordwind.

Eine sehr merkwürdige Mitteilung, die wir mit Vorbehalt wiedergeben wollen, bringt der in Newyork erscheinende „Medical Record“. Danach giebt es in Brasilien und in noch anderen Teilen von Süd-Amerika einen eigenartigen Wind, den die Eingeborenen als Selbstmordwind bezeichnen und seiner Wirkung wegen im höchsten Maße fürchten. Dies soll durchaus nicht auf Uberglauben beruhen, sondern der Wind bringt angeblich einen eigenartigen Zustand der Atmosphäre mit sich, der die Menschen zum Wahnsinn treibt, sobald während der Zeit seiner Herrschaft die Selbstmorde geradezu epidemisch auftreten. Die Witterung wird beschrieben als eine milde, feuchtwarne Luft, die sich schwer zur Erde herniederzulassen scheint. Amerikanische Statistiker haben schon früher den Nachweis führen wollen, daß Selbstmorde und andere Verbrechen in einem engen Zusammenhange mit der Witterung stehen, die europäischen Gelehrten haben solchen Feststellungen bisher freilich nicht viel Beachtung geschenkt. Vielleicht gehört auch der Selbstmordwind Süd-Amerikas nur in das Bereich der Phantasie.

Der Requisiteur.

Zu den unersetzlichen „Unschickbaren“ die hinter den Koulissen der Theater ihres Amtes walten, gehört der Requisiteur, und seiner vielfältigen Thätigkeit widmet das „N. Wien. Journ.“ eine Schilderung, der wir folgende Stellen entnehmen: Ein Souper für fünfzehn Personen, das im Hotel einer Kasse zweihundert Gulden kostet, stellt der Requisiteur um den bescheidenen Preis von neunzig Kreuzern her. Er gewinnert den köstlichen Salat aus grünen Papaverschichten um einen halberten Pfennig, der für jede Vorrichtung frisch lackiert wird. Er bereitet das appetitliche Gese aus gefärbter Baumtulle und fabriciert aus Kappensenden einen Gummier von so täuschender Naturtreue, daß ich jetzt überzeugt bin, er würde jedem ebenso schwer im Magen liegen, wie ein wirklicher. Das leistungsfähige Weingroßhandlungshaus kann sich in der Geschäftsführung, aus Wasser die feinsten und teuersten Weine zu bereiten, nicht mit dem Requisiteur messen. Natürlich werden diese köstlichen Flüssigkeiten in den Abfennalons meist aus grünen Gläsern genossen, damit man nicht merkt, daß die vornehmen Wäflinge nichts trinken. Die sprödesten Stoffe bereitet der Requisiteur sich dienbar zu machen. Er macht aus Holz Habanos-Sigaren und Kaviarbröden, Ehrenketten aus alten Kassenbeschlüssen und Schmuckgeschäften von unermesslichen Werte aus Zigarettenstücken. Er erzeugt Pöppelgold aller Länder nach Bedarf und verteilt mit vollen Händen das Gold an leichtfertige Spieler. Alle die kolossalen Summen, die jeden Abend auf dem Theater gerät, geflossen oder verflucht werden, stammen aus seiner unerlöschlichen Kassa. Hier sei eines eigentümlichen Umstandes Erwähnung gethan, der in seiner Unerlöschlichkeit besonders charakteristisch ist für die an Wundern so reiche Welt der Requisiteur. Hauptächlich an kleinen Büchern, wo der Requisiteur sparen und sich die meisten Gegenstände in seinem Bekanntenkreise irgend eine Gefälligkeit zusammenzubringen muß, steht die Beschaffung eines wichtigen Requisites oft auf unüberwindliche Schwierigkeiten. Es wird beispielsweise zur Vorstellung ein Totengerippe gebraucht oder eine Ampel, Gegenstände, die man nur in den seltensten Fällen in den guten Bürgerhäusern findet. Umsonst ist der Requisiteur von Pontius zu Pilatus gelaufen, vergeblich hat er sich in schlaflosen Nächten den Kopf zerbrochen — am Tage der Vorstellung ist das Gesuchte noch immer nicht vorhanden. Der erste Heil sucht, die Direktion verweigert, der Requisiteur ist spurlos verschwunden, und man ist bereit sich überzugeben, er habe sich aus gekränktem Ehrgefühl ein Leid angethan — als er plötzlich fünf Minuten vor Beginn mit dem Totengerippe oder der Ampel zum Requisiteur kommt. Ob in solchen Fällen die aufzuegende Dringlichkeit der Situation das gefällige Gesicht der Requisiteure zu übernatürlicher Schärfe entwickelt, oder ob es einen bis jetzt nicht bekannten Requisiteurgott giebt, der häufig eingreift, wenn menschliches Können erlahmt — jedenfalls ist es eine feststehende, von tausend Schauspielern bestätigte Thatsache, daß auch die unmöglichsten Dinge im letzten Augenblicke immer zur Stelle sind. Neben den geschicktesten Aufregungen und Mähen, die der Beruf des Requisiteurs mit sich bringt, hat der Wackere noch schwer zu leiden unter den Kränkungen und Belästigungen, die überspannte Künstlernaturen in der Hitze des Geschehens im zugehen. Glücklicherweise hat sich der Requisiteur durch jahrelanges Wirken in dem nervösen Milieu des Kassenzauers eine philosophische Ruhe angeeignet. Er weiß ganz genau, daß man die Flüche des Marquis Wofa und Jurjurien des Gemont nicht ernst nehmen darf, und jetzt den Riesenworten reizbarer Rokokos einen eisernen Stoicismus entgegen. In Reizwort jagte Wittenwurzler zu dem Requisiteur, der ihm in „Kaan“ statt eines holländischen Champagner eine wunderliche Meeresschwammbratete brachte: „Reitmann, Sie sind ein Dösel!“ „Das weiß ich, Herr v. Wittenwurzler“, antwortete Reitmann, „wir sind ja alte Bekannte.“ Und der wackere alte Widdely vom Burgtheater, dem einst die übergelante Wolter als Götterin Dufina dem geliebtesten Dolch als unbrauchbar vor die Füße warf, entgegnete mit der größten Seltenheit: „Aber Frau Grafin, zwanzig Jahre“ spült d' jetzt schon mit dem Dolch, und heut' is er Dir auf einmal net vedt!“

Ein Kofakenstreik.

In Landeberg, Oberösterreich, haben dieser Tage russische Beamte, die zu einem Schoppen über die Grenze gekommen waren, eine kleine Geschichte erzählt, die jedenfalls den Wozzug besigt ... gut erfinden zu sein, falls sie nicht wahr sein sollte. Hier ist sie: Am jüngsten Sonnabend Nachmittag kam vor dem Gasthause „Zum goldenen Löwen“ im benachbarten Krezevize (russisch Polen) ein stämmiger Galopp ein Dronnaukoff an. Als er, im Sattel bleibend, das begehrte Glas Schnaps zu trinken im Begriff war, wendete das Pferd plötzlich laut auf und fiel um; der Reiter sprang behend aus dem Sattel. Alle Versuche, das Tier auf die Beine zu bringen, waren erfolglos, denn es verendete. Demeist muß werden, daß die Kofakenpferde Eigentum der Soldaten sind. Das allgemeine Mitleid wendete sich jetzt dem armen Soldaten zu, der gut bewehrt wurde, und dem man noch 14,60 Rubel, das Ergebnis einer Sammlung unter den Gassen, einhändigte. Nach vielen Dankausagen entfernte sich der niedergelagene Mann, Sattel und Zaumzeug mit sich nehmend. Als er etwa 500 Schritt

vom Gasthause entfernt war, ertönte ein schriller Pfiff, der Gaul sprang auf, rannte dem Kofaken nach, wurde von diesem in die Gasse gelockt, und dort kaufte der Herr Kofak mit dem Winde um die Wette; Wirt und Gäste, die dem Dronnaukoffen nachsahen, sollen dabei nicht sehr geistreich ausgefallen haben.

Vom Hofe des Khevide.

Der junge Thronfolger, mit dem die Khevide von Ägypten ihren Gemahl beiseite hat, hat den Namen „Mohammed Abd El Menem“, zu deutsch etwa „Mohammed, der Sklave des Wohlthätigen“, erhalten. Die Stadt Alexandria, feierte das freudige Ereignis durch Schmäderung der Häuser, Illuminationen etc., ebenso Kairo. Die Khevide-Walter gab im Al-Bempalais eine Festlichkeit, und der Khevide hatte bald darauf zu einem Hofball im Ägypten über 600 Einladungen ausgesandt. Die Mutter des Prinzen Ahmed Bey Esf El Din, welcher wegen des bekannten Attentats gegen den Königin Sued Reich zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt worden ist, und diese Strafe in Götting abübt, hat am Tage der Namensgebung des Thronfolgers folgende Devise am Tage der Namensgebung des Thronfolgers das Unglück Ihrer Heiligkeit geäußert: „In diesem gesegneten Tage hitte ich Seine Heiligkeit man den Verwandten gemächt. Ich hitte Eure Heiligkeit, aus Anlaß der glücklichen Geburt des Thronfolgers das Unglück Ihrer Dienerrin zu lindern durch Ermäßigung der Strafe, welche meinem Sohn getroffen hat, falls es nicht möglich ist, ihn ganz zu begnadigen.“

Humoristisches.

Erst. Alte Jungfer (wütend): Wenn ich jetzt nicht bald einen Mann kriegen, reiß ich — mit meinem Mops nach Italien!“ Ja so! M., Wie — Sie sind schon über fünf Jahre verlobt? Wad es Ihnen nicht langweilig?“ — Fräulein: „Oh nein, ich hatte doch nicht immer ein und dasselbe Brautgarn!“ Galant. Fräulein: „Nun, Herr Leutnant tragen ja heute farbige Monalle!“ — Leutnant: „Unabhängig Fräulein zwingen mich ja durch blendende Schönheit dazu.“ Reflexion. Chemieverfasser (auf dem Wege zum Ständesamt, für sich): „Ich glaube, ich bin im Begriff, das gefährlichste Experiment meines Lebens zu machen!“

Der Hochzeitstag.

Nomau von H. Palmé-Payen.

(Fortsetzung.)

Nur einer, ein einziger unter allen war in der Kirche, der den Kopf nicht verlor, der sofort thatkräftig in den schweren, den Brautgarn geradzu zermalenden Konflikt eintritt — der alte Süßharn. „Gisela ist krank, Gisela weiß nicht, was sie gethan, gelagt hat.“ betonte er mit halblauter, aber fester Stimme, mit diesen Worten sich zugleich auch an den Prediger wendend. „Ich habe ihr diesen Morgen bereits eine große Nervosität angefallen, und auch Ihnen, mein lieber Meffe, soll dies, wie ich höre, am gelährten Abend aufgefallen sein. Unvorsichtig, daß keine Rücksicht auf Giselas Zustand genommen und die Hochzeit nicht aufgehoben worden ist! Um Gotteswillen nur Ruhe, Besonnenheit; es wird sich alles klären und wieder zum Besten wenden!“ Dies und Aehnliches sprach er auch zu andern, die es weiterfortbrachten, unter diesen als Geringe die Tante Hertha, während die Stiefschwägerin von allen der Bewilligung ihrer dunklen Sprünge sprach. Der Prediger trat auf die Eltern zu, sprach aufsehnende Worte zu der ganz verlorbenen Mutter, die in einem Geiselniedergeraten war. Es kam ihm alles sehr räthselhaft vor; als er sich an den Herrn v. Belendorff wenden wollte, zeigte sich dieser jeglichem Zusprechen unzugänglich. Er schaute innerlich vor Wut, trippelte hin und her, gestikulierte, hülfelte und konnte in seiner nantenlosen Erregung kaum einen zusammenhängenden Satz hervorbringen. Er konnte nicht Worte genug für den „Standal“, für die „Blamage“ finden. „Verückt geworden — verückt geworden, ah, ah, unerhört!“ zischte er und ergriff dann Ulrichs Arm. „Kommen Sie, kommen Sie, lieber Sohn, habe mit Ihnen zu sprechen.“ — Wodan brennt mir hier unter den Füßen — nicht zu glauben — nicht zu glauben — ah, ah!“ Damit war er aus der Kirche heraus und gleich darauf im Wagen. Die Pferde zogen an, und dahin schob das Gefährt, die breite Allee entlang, zum Herrenhause hin. —

Gisela hatte inzwischen ihr Zimmer erreicht. Sie befand sich körperlich und geistig in einem ganz veränderten, ihr selbst räthselhaft erscheinenden, unnatürlich ruhigen Zustande. In die eben noch kalten, zitternden Hände strömte Leben und Wärme, die gehetzten, sich jagenden Gedanken traten aus dem ihre Seele quälenden Kreislauf heraus, klärten und konzentrierten sich. Sie stand inmitten des Raumes, in dem sie vor der Kirchfahrt Stunden heißer Qualen und innerer Zerissenheit verlebte. Eines begriff sie nicht, daß sie erst so spät zu dem Rute der That gelangt war. Sie begriff den langen Zweifel nicht, das feige Bögen, und daß sie mit der Absicht und dem klaren Willen an den Akt getreten war, um die heilig erste Frage mit einem „Ja“ zu beantworten.

Es standen jetzt alle diejenigen vor ihr, die sie hernach mit Vorwürfen überhitten und Gott weiß mit welcher Kränkenden und schmerzenden Worten beurteilt wurden. Die Eltern, die Schwägerin — Ulrich! Sie fühlte Kraft und Mut in sich, für die gerade Sache ihres Herzens das rechte Wort zu finden. Geduld, eine kurze Spazee Zeit, dann würde gerichtet werden! Noch trug sie den Brautkranz, der wurde abgethan werden. Nicht schnell genug konnte sie sich der Murre und des Schließens entledigen und eilig begann sie sich jetzt umzukleiden. Sie wählte ein einfaches, graues Reifkleid. Welch eine Stunde stand ihr bevor! Sie kannte ihren Vater, was sich bei dem nicht bog, das brach. Maßlos wüthete er sich in seinem Zorn zeigen, aber machtlos —

und Ulrich? Vielleicht brach heute — jetzt, wo es für ihn nichts zu verlieren gab, seine wahre Natur heraus. Alle Mittel, die ihr zu Gebote standen, wollte sie anwenden, die verstockten finsternen Mächte in ihm aus ihren Schuppenschildern herauszuloden. Die Furcht und Angst vor ihm war wie verweht. Sie atmete hoch auf, wie befreit von einer ungeheuren Last, die ihr die Brust zusammengepresst und um ihn davon gemächt schien. Er kann mir nichts mehr anthun, jagte sie sich, weber mit Blick noch Wort, und auch vor seinen Händen fürchte ich mich nicht mehr. Und wenn der Tag zur Reue ging, war sie frei, frei auch von seinem Anblick, heimtolllos vielleicht, aber frei. Sie fühlte nicht einmal Schmerz bei dem Gedanken. Ich glaube, mein Herz hat sich versteinert, seitdem die Angst heraus ist, jagte sie sich und grübelte über die Frage nach, ob man dadurch nicht verriekt, verriekt vor Angst hätte werden können? Nein, dazu sei sie zu gesund, war ihre Meinung. Und als sie sich dann umgesehen, wobei sie den heute empfangenen, verhängnisvollen Brief zwischen Kleid und Brust gelegt, als könne von ihm aus eine besondere, auf ihren Willen einwirkende Kraft übergehen, begab sie sich in williger Geistesruhe ruhigen Schrittes in das zunächstliegende Balkonzimmer, in dem Herr v. Belendorff etwaige erste und wichtige Familienangelegenheiten zu besprechen pflegte. Sie wußte, daß der Vater sie dort finden würde; wohl, er sollte sie auch finden!

Es währte garnicht lange, und die beiden Herren saßen unten vor das Portal. Gisela hört den dahergelagerten Wagen. Pflötzlich spürt sie einen schnelleren Herzschlag in der Brust, und alle Gedanken verwirren sich in einem Chaos. Woher auch sollte klarbildende Sammlung, eisenfeste Beherrschung kommen, die sie nie kennen gelernt? Es ist Selbstverleugung, wenn sie sich ruhig glaubt. Der ganze vorherige körperliche und geistige Zustand stellt sich wieder ein. Ihre Stirn glüht, ihre Hände zittern, und sie weiß nicht, woher sie den Atem nehmen soll, um nicht zu ersticken. Für ihre wogenden Empfindungen wird ihr die Brust zu eng. Ihre ganze Natur ist in Aufbruch, alles, was in ihr lebt, glüht und troht. „O Gott,“ flammelt sie, „wäre diese Stunde erst vorbei; ich bin ja im Recht; was will ich denn? Meine Freiheit verteidigen, weiter nichts. Ich habe ja nichts Unrechtes gethan, und wenn doch, so bitte ich's ihm ab; um den Preis thue ich's.“ Und als sich Schritte und Stimmen drängen hören lassen, steht sie kampfbereit, hochaufgerichtet da. Es herrscht ein gedämpfetes Licht im Zimmer. Die äppig rufenden Ohymnien haben dem überdachten Balkon einen blüthengefüllten, grünen Schleier übergeworfen, durch den nur hie und da ein Sonnenstrahl durchzudrücken vermag. Die Fenster zu beiden Seiten sind auch durch weitausgespannte Marquisen vor der Sonne geschützt. Eine angenehme, duftige, luftige Kühle herrscht im Raum, der die Noblesse und Tranklichkeit eines kunstsinning ausgefitteten Frauengemaches zeigt. Gisela harret mit siebenden Pulsen der Kommenden. Sie glaubt bestimmt ihres Vaters Stimme gehört zu haben. „Ob auch die Mutter kommt,“ fragt sie sich, „ob diese sehr traurig ist?“ Ihr wird plötzlich weich zu Mute. „Um Gottes Willen nicht weinen,“ mahnt sie sich, „hart sein, sonst bin ich verloren. Was einmal angefangen ist, muß zu Ende geführt werden. Er hat Maria schlecht behandelt; das will ich mir beständig vorhalten. Erst wird in der Ehe alles eitel Glück gewesen sein und dann —“ sie erhaschert. — „So wie Maria kann es mir später dann auch ergehen; wenn ich schwandend werde, will ich daran denken, wenn er wieder seine mir unbegreifliche Macht auf mich ausübt wie gestern Abend, wie heute früh, oh!“ Die Erinnerung daran fährt ihr wie ein Schnitt durch die Seele. „Daß ich ihn lieb habe, das ist das Schlimmste!“ flüstert sie, „ich will mich nicht wieder berühen, bedenken lassen,“ die energisch gesprochenen Worte mit einer demüthigenden Geberde begleitend. Es dümmelt sie nicht mehr auf ihrem Platze. Sie beginnt im Zimmer auf und nieder zu schreiten. „Ich werde meine Augen vor ihm verschließen, vor seiner männlichen Schönheit, und mein Ohr taub machen für seine verführerische Stimme. Sondern, wenn ich ihn nicht sehe, kann ich alles, ihn verzeihen, ihn verdamnen; sieht er mich aber gegenüber, werde ich schwach. Ich wollte, er würde heftig, rauch vor Wut und benähme sich recht verabscheuungswürdig, dann hätte das Drama schnell ein Ende!“ So weit ist sie in ihren selbstquälenden Gedanken gekommen, als sich dem Zimmer schnelle Schritte nahen.

Die Thür wird aufgerissen, und zwei dunkle Männergestalten treten herein, Vater und Brautgarn. Es dünt Gisela, als wären ihr beide eine feindliche Macht geworden. Mit schnellem Blick streift sie deren Gesichter, die nervös zuckenden Lippen des einen, und dann den stummen, strengen und doch so kummervollen Frageblick des andern. Sie sieht es, Ulrich ist erregt, furchtbar erregt. Seine gebärdeten Wangen sehen noch dunkler aus als sonst, und auf den hellen Schläfen tritt das Geäder sichtbar hervor. — Das war der Mann, der die sanfte Maria schlecht behandelt; er sollte es gleich hören, daß sie alles wußte. Wovon wendete sie sich ab und stellte sich an das Fenster. Wie vorauszuweisen, nimmt der Vater das Wort. Sie trägt nicht viel Liebe für ihn im Herzen, sie kann ertragen, was er sagt, und läßt den Wortschwall, welcher sich lediglich über sie ergießt, mit einer den Sprecher sehr erbitternden Ruhe und Kühle über sich ergehen. Noch hat sie sich ganz im Zügel. Ein ruhiger Beobachter würde ihr gleichwohl die große, innere Erregung angehen haben. Sie atmet kurz und schnell, und ihre Finger spielen erregt mit einer ins Fenster gefallenen Ohymne.

(Fortsetzung folgt.)

Seminaristen-Mützen

Mk. 2.
Bitte Sammet und Ausföhrung zu vergleichen.

Wilhelm Blensdorf, Langestr. 38.

Öffentlicher Verkauf.

Oberhausen. Die Vormünder der minderjährigen Kinder des weil. **Hansmann Hinrich Heinemann** dah. lassen am **Montag, den 20. März d. J.** — weil der Verkauf an einem Tage beendet werden soll, bestimmt **morgens 10 Uhr** anfangend —

- 1 güste braune Stute, „Antiochia“ Nr. 2396, vom „Bruno“ aus der Krämenstute „Inventa“ — guter Einpämer —
- 1 trächtige dunkelbraune Stute, „Semiramis II“ Nr. 5973 vom „Bruno“ aus der „Semiramis I“, belegt vom „Arnim“ — vorzügliche Zuchtstute —
- 1 schwarzes zweijähr. Stutpferd vom „Paul“ aus der „Semiramis II“
- 1 schwarz. Stutentier vom „Paul“ aus der „Semiramis II“
- 8 milchgebende und belegte Kühe, wovon 3 alsdann nahe am Kalben stehen,
- 2 dreijähr. Ochsen,
- 2 dreijähr. belegte Quenen,
- 4 zweijähr. Ochsen,
- 6 Kuh- und Ochsenrinder,
- 5 Milchfäher,
- 3 trächt. Schweine,
- 15 Hühner, 1 Hahn.

sowie: 1 Federwagen, 4 Adernwagen mit Aufzug, wovon einer so gut wie neu, 1 Gestellpflug, 2 Eggen (sog. Krummellegge), 1 Dreimalmaschine mit Göpel, 1 Seiwagen, 1 Dezimalwaage, 1 Gießkitten, 1 Schmiehle, 1 groß. Viehstockfessel, 1 Staubmühle, 1 Schneidelede mit Wecker, 1 Rarrenmaschine, 2 Rarren, 1 Flachszeug, sämtliches Pferdegeschirr, 5 vollst. Betten, 3 Bettstellen, 3 Kleiderschränke (2 eichene), 1 Milchschrank, 2 Küchenschränke, 1 Leinenschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, mehrere Spiegel, Tische und Stühle, mehrere Tisch- und Hängelampen, 1 Wanduhr, 1 Standuhr, 1 Koffer, etwa 5000 kg Heu und Stroh, etwas Torf, etwas Esparottofen, verschiedene Hülsenfrüchte, sowie überhaupt alles land- und hauswirthschaftliche Gerät, was sich in einem kompletten landwirthschaftlichen Betrieb und Haushalt vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungskredit verkaufen.

Das güste Vieh kann bis Ende März in Futter bleiben.

Das Hornvieh wird zuerst verkauft. Käufer laßt ein

H. Clausen.

Öffentlicher Immobilien-Verkauf.

Fräulein **Anna Sühr** in **Drielakermoor** beabsichtigt, ihre zu **Drielakermoor** am Sandwege belegene

Landstelle,

groß 6 ha 96 ar 61 qm, bestehend aus Wohnhaus nebst Scheune, sowie Wäde- und Ackerlandereien, durch mich öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen, und ist zu dem Ende Termin auf

Sonnabend, den 18. März d. J., nachm. 5 Uhr,

im Lokale des Gastwirts **Bartemeyer** (früher Käse) in **Drielake** angelegt worden. Die Stelle soll im Ganzen und auch in passenden Abtheilungen zum Ankauf gebracht werden.

Kaufinteressenten werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß die Verkaufsbedingungen und die das Grundstück betreffenden Auszüge in meinem Geschäftslokale eingesehen werden können.

J. S. Schulte, Auctionator,
Bureau: Markt 12b.

Edeleucht. Herr **Hauslehrer Oertgen** (früher Jeddeloh I) hat noch

5-6000 Pfd. bestes

Ruhhen,

welches im Schulhause zu **Jeddeloh I** lagert, unter der Hand zu verkaufen.

Kaufinteressenten wollen sich baldigt beim Unterzeichneten melden.

Meinrenten.

Zwiewegemoor. Zu verk. e. schwere Kuh, die Anfang April kalbt.

D. Nowold.

G. H o h o r s t, Zwischenahn.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahrs und Sommer in

Buckskins, Kleiderstoffen
in Wolle und Baumwolle,
Kleiderkattunen, Jacketts und Kragen, Herren- u. Knabenanzügen zc.

zeige ich hiermit ergebenst an.

Herrenhäuser Pilsener.

Wir haben unsere Vertretung für **Oldenburg und Umgegend** Herrn **H. Reiners junr.,** Oldenburg, übertragen.

Hochachtungsvoll **Vereinsbrauerei Herrenhausen-Hannover.**

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung habe ich die Vertretung der obigen Brauerei übernommen und empfehle

Herrenhäuser Pilsener, ärztlich empfohlene Spezialität allerersten Ranges, anerkannt vortrefflichen Ertrags für echt Pilsener, in vorzüglichster Pflege zur geneigten Abnahme.

Hochachtungsvoll **H. Reiners junr.**

Empfehle mein großes Lager in nur besten

Nähmaschinen.

Aug. Müller, Masch.-Techniker,

Achternstraße 12.

Keine Ramschware! Keine Massenfabrikation!

Durch günstigen Abschluß offeriere **erstklassige deutsche Fahrräder**

mit voller Firma renommierter Fabrik, unter weitgehendster 1jähriger Garantie, **billiger als jede Konkurrenz!**

Für beste Qualität stehe ich ein. Ebenso empfehle **Görickses Westfalen-Räder**

in bekannter Güte. Zur Verfestigung des Lagers lade ergebenst ein.

Chr. Besecke.

Sorgfältig, sauber gearbeitet! Konkurrenzlose Preise!

Germania-Brauerei,

Löningen i. O.

Niederlage in **Oldenburg** und **Gieselker: Achternstraße 8.**

Vertreter: **D. Luers, Burgstraße.**

Das Flaschenbier wird auf der Brauerei abgefüllt.

Griffede. Wegen Anpflanzung erische Käufer das i. Jahre 1897, 98 i. „Nardholz“ gekaufte Holz gegen den 19. März d. J. wegzuschaffen, widrigenfalls d. Bedingungen gemäß verfahren.

Mafede. Suche eine gut erhaltene Tafel zu kaufen. **S. Weinen.**

Anfertigung von Damen-Garderobe

im Hause **Bieelhofstraße 7.**

Zu kaufen gesucht 1 gut erh. **Kranzen-Fahrrad.** Offerten erbeten **Auguststr. 14.**

Bugbaum, sehr billig. **Schäferstr. 6.**

Zwischenahn.

- Zu vermieten:
1. per 1. Mai er. die Oberwohnung in meinem Hause;
 2. auf sofort 1 möbl. Zimmer mit Kammer an 1 oder 2 Personen.

Fr. Hellwig Ww.



Fertige Lackfarbe.
Sämtliche Farben, trocken.
Leinöl, Serpentinöl, Siccativ.
Möbel-, Thüren- und Fußboden-Lacke.
Wintel.
Sämtliche Maler-Messingen.

Gerhard Bremer, Wall 4.

Fahrrad, neu, mit einjähr. Garantie, preiswert zu verkaufen. **Haarenstr. 12.**

Zur Konfirmation empfehlen wir

Gesangbücher

ff. geb. mit Goldschnitt z. Preise von 3 bis 10 Mk.

Oldenburg. Büttmann & Gerriets

Konkurrenz-Musikverkauf

der **Rulfschen** Konkurrenzmasse wird täglich im Laden des **Gemeinschaftsdruckers,**

Heiligengeiststraße Nr. 7, fortgesetzt.

Die Preise sind nochmals ermäßigt.

Der Konkurrenzverwalter. **J. S. Schulte.**

Flotter Schnurrbart!

Franz, Haar- und Bart-Ärzt, schnellstes Mittel zur Erlangung eines starken Bartes u. Schnurrbartes, u. B. aller Schnurrbart- u. Bart-Entwicklungen vorgehen, durch viele Dank- u. Anerkennungs-schreiben bewiesen.

Erfolg garantiert!
a. Dose alt. 1. u. 2. — nebst Gebrauchsanweisung u. Garantieschein. Preis 20 Biser, per Post, oder Eins. des Betrag. (auch in Berlin, alle Länder). Allein-Verkauf in Berlin.

Parfümeriefabrik **F. W. A. Meyer,** Hamburg-Bergfelde.

Konfirmanden

empfehle eine reiche Auswahl

Handschuhe von 75 Pfg. an, **Filzhüte** von 1,25 Mk. an, **Krawatten, Vorhemden, Kragen,**

Wanfschatten, Taschentücher, Korsetts und viele Artikel zu Geschenken sehr geeignet.

A. Hanel.

Groß-Bornhorst. Zu verk. 2 nahe am Kolben steh. Quenen. **G. Wöben Ww.**

Santhausen bei **Harde.** Empfehle meinen Eber zum Decken. **G. Müller.**

Fahrräder und **Zubehörtheile** liefern enorm billig und sehr gut. **Grosser Catalog gratis und franco.** **Wiederverkäufer gesucht.** **Fahrrad-Versandhaus S. Krieger in Einbeck.**

Groß-Bornhorst. Zu verk. 2 nahe am Kolben steh. Quenen. **G. Wöben Ww.**

Santhausen bei **Harde.** Empfehle meinen Eber zum Decken. **G. Müller.**

G. Müller.



„Styria“-Räder

die Marke der Meisterrfahrer und Kenner

„STYRIA“-Fahrrad-Werke Joh. Puch & Comp., GRAZ *
 Engros-Niederlage für Deutschland
 Berlin SW., Lindenstrasse 16/17.

Große Waren - Auktion

an Ofternburg.

Herr L. Blech hierelbst läßt am **Wittwoch, den 15., und Donnerstag, den 16. März d. J.,**

jedesmal nachm. 2 1/2 Uhr aufd., in seiner Wohnung, Schulstraße 2: eine große Auswahl fertiger Herren- und Knaben-Anzüge, auch für Konfirmanden, Paletots, Mäntel, Soppen, Sojen, Westen, Schuhwaren aller Art, Unterziehsenke, Wollgarne, Strumpfwaren, Hüte, Mützen, Mäße, Schirme, Tücher, Kopfhüllen, Flauele, Kattune, Barchende, Bettzeuge, Leinen, Wäsche, Gardinen, Bettfedern und Daunnen, Buchsfin, Weite für Anzüge und Sojen, Damenkleiderstoffe, auch für Konfirmanden, Damenröcke, Schürzen etc. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Sämtliche Sachen sind neu und durch aus guter Qualität.
 Kaufliebhaber ladet ein
A. Bischoff, Aukt.

Verkauf eines Hotels.

Burhave. Der Gastwirt **H. von Alvens** zu Burhave wünscht seine dabelst belegene **Besitzung,**

worin seit langen Jahren Gastwirtschaft nachweislich mit bestem Erfolge betrieben worden, mit beliebigem Eintritt zu verkaufen.

Die Gebäude sind geräumig und gut eingerichtet und befindet sich in denselben ein fast neuer großer Tanzsaal mit großer Bühne, sowie ein neuer, sehr geräumiger Stall.
 Kaufliebhaber wollen sich baldigst bei mir melden.
H. Voog, Aukt.

Weserfede. Eine nachweislich mit dem besten Erfolge geführt verbundene **Wirtschaft und Handlung**

steht unter meiner Nachweisung zu verkaufen. Die Besitzung kann ich einem strebsamen Geschäftsmann, der über die nötigen Betriebsmittel verfügt, mit Recht empfehlen.

Bestellanten wollen sich ehestens mit mir in Verbindung setzen. Nähere Auskunft erteile ich bereitwilligst.
J. Sohn.

Immobil-Zwangsvverkauf.

Ofternburg. Die der unverehelichten **Leinse Cordier** sive Corßen zu Drielafermoor gehörigen, dabelst belegenen Immobilien, bestehend aus einem fast neuen Wohnhause mit Haus-Bohr., groß 7 ar und 1 ha 54 ar 33 qm Ackerland, sollen im Wege der Zwangsversteigerung durch den unterzeichneten Auktionator

am **Wittwoch, den 15. März, mittags 12 Uhr,**

im Lokale des Großh. Amtsgerichts Oldenburg, Abt. III, mit Eintritt zum 1. Mai d. J. zum Verkaufe aufgesetzt werden, wozu Käufer einladet
A. Bischoff, Aukt.

Verkauf eines

I. Geschäftshauses.

Die Firma **Joh. S. Kolling** beabsichtigt ihr in **Dorum** an besserer Lage belegenes, zum Teil wiedergebäutes **Geschäftshaus** mit 2 in gutem Zustand befindlichen Nebengebäuden zu verkaufen.

Das umfangreiche Detail-Geschäft bestand ca. 80 Jahre unter obiger Firma. Großer Umsatz. Sichere Landlundschaft. Geringe Anpachtung.

Auskunft erteilt **Dorum** (Land Wurten).
S. Oldendorff, Auktionator.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe, um zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise: mehrere Plüschgarnituren, Vertikows, Tische, Spiegel und Trumeaux, Buffetts, Sofas, Rohrstühle, Serviertische, Luthertische, Stageren, Staffeleien, Schaufelstühle, Portieren, Kleider- u. Küchenschränke, Waschtische, Bettstellen mit u. ohne Matratze, Handtuchhänder usw.

Gelaufte Sachen können event. bis zur Abnahme auf Lager bleiben.
Ernst Duvendack, Heiligengeiststr. 25.

Beste Erfolge! **Erstellung!**
 Alle für die Landwirtschaft sich interessierenden jungen Leute, welche die sehr empfehlenswerte **Laufbahn**

als Rechnungsführer, Gutsrentant, Molkerbuchhalter, Verwalter etc. einschlagen wollen, erreichen **dies hier am sichersten**

durch Absolvierung eines Kursums. Einmalige Anstalt dieser Art, die mit großem Gutsbetrieb verbunden ist, weshalb ein Erfolg nach jeder Seite hin gesichert ist.

Nach Absolvierung wird jedem Stelle nachgewiesen. Vollständige Pension in der Anstalt. Bei Anfragen kurzgef. Lebenslauf erwünscht. Prospekt durch die **Direktion des landw. Technikums Ritterguts Hans Vorst** bei Leichlingen (Rhd.)

Schmidt's P.R. Patent 10 16720.
Patent-Waschmaschinen sind allen voran!
 Im Gebrauch 30000 Stück
 C. Hoops
 Wittgensteiner
 Holzmann-Industrie
 Berlin
 Allein-Vertrieb
 in Westfalen

Jede Eisenhandlung und jedes Haushaltungs-Artikel-Geschäft führt diese Maschinen.

Griener-Fahrräder

sind mit den hervorragendsten Neuerungen und Verbesserungen, die sich in der Praxis als wirklich vorteilhaft bewährt haben, ausgestattet.

Kugelsicherung. Kettenzug direkt über den Kugellagern, wodurch eine gleichmäßigere Belastung der Lager, leichter und ruhiger Lauf und längere Haltbarkeit erzielt wird. **Nahenschmierung** bedeutend verbessert. Die Kugeln laufen permanent in Öl. **Wesker** eines Griener-Rades haben sich mit der schwierigen Arbeit des Delens nur sehr selten zu befassen. Für jedes Rad ein Jahr Garantie. Unterricht für Käufer gratis.

H. Wunderloh, Maschinenbauer,

Oldenburg, Haarenstraße 52.

Prima belgische Anthracitkohlen,

per Centner 1,30 M., empfiehlt **L. Meyer, Stau Nr. 18.**

Heins Frauenschutz.

hygien. Apparat „Omega“ als unschädlich und absolut sicher wirken bekannt, was zahlreiche Anerkennungs-schreiben bezeugen, ärztlich empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu beziehen von der Erfinderin **Frau Hein**, früher Gebamme, Berlin, Drantienstr. 65; sonst nirgends! Belehrende Abhandlung (s. v. Frauenwelt unentbehrlich!) verl. als Kreuzband geg. 30 s, verschloßl. geg. 50 s Weierm.

Schuhwaren-Ausverkauf

bei **Joh. Döpke,** Osterburg, Schulstr. 12.

Ein verpackter schwarzer Anzug, für Konfirmanden geeignet, wird billig abgegeben. Schäferstraße 21, oben.

Reparaturen

an Nähmaschinen und Fahrrädern gut und billig. Sämtliche Ersatzteile auf Lager. **Achterstr. 59. H. Barelmann, Maschinenbauer.**

Bad- u. Grabetorf

trocken, im Schuppen Lagernd, empfiehlt zu den billigsten Preisen frei Haus **Kontor: Gerbarstr. 1. Aug. Dittmer.**

Wandfliesen

in weiß und farbig, gebe außerordentlich billig ab. **Georg Süder, Langestraße 75.**

6 Tourenfahrräder,

2 à 40 M., ältere Modelle,
 1 „ 80 „ } 1896er Modell,
 1 „ 90 „ }
 1 „ 125 „ } 1898er „
 1 „ 150 „ }
 letztere beiden noch wie neu und mit 1 Jahr Garantie. Schäferstr. 21, oben.

2000 Obstbäume,

50,000 Weißdorn,

Simbeere, Marlborough,

Riesenspargel „Schneekopf“,

Niedr. u. hochstämm. Rosen,

Stachel- u. Johannisbeeren.

Ferner sämtliche Baumgartentitel. Preis-Verzeichnis kostenfrei.

G. Heinje,

Baumschule Edewecht.

Zur Konfirmation empfehle in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Garnierte Hüte,

ingarnierte Hüte von 25 Bfg. an, in Glace, Seide und Zwirn.

G. Horn,

Nachstr. 43.

Total-Ausverkauf!

Schuhwaren wegen Aufgabe zu u. unter Einkaufspreis.

Heirat.

200 Damen mit gr. Ver mögen wünschen Heirat. Prof. unioinst. Journal Charlottenburg 2.

15,000 Eichen,

kräftige, verpflanzte 1—1 1/2 Mtr. hoch, 1000 Stück 40 M.

30,000 Fichten,

30,000 Buchen,

Preisverzeichnis kostenfrei.

G. Heinje,

Baumschule Edewecht.

Stoffe Seiten 12 Mk. mit rohem, ganz-weißem oder weiß-weißem Stoff mit geringsten neuen Federn (Verebeit, Unterbein und zwei Hüften). Zu besserer Ausstattung... 15-20-25-30-35-40-45-50-55-60-65-70-75-80-85-90-95-100-105-110-115-120-125-130-135-140-145-150-155-160-165-170-175-180-185-190-195-200-205-210-215-220-225-230-235-240-245-250-255-260-265-270-275-280-285-290-295-300-305-310-315-320-325-330-335-340-345-350-355-360-365-370-375-380-385-390-395-400-405-410-415-420-425-430-435-440-445-450-455-460-465-470-475-480-485-490-495-500-505-510-515-520-525-530-535-540-545-550-555-560-565-570-575-580-585-590-595-600-605-610-615-620-625-630-635-640-645-650-655-660-665-670-675-680-685-690-695-700-705-710-715-720-725-730-735-740-745-750-755-760-765-770-775-780-785-790-795-800-805-810-815-820-825-830-835-840-845-850-855-860-865-870-875-880-885-890-895-900-905-910-915-920-925-930-935-940-945-950-955-960-965-970-975-980-985-990-995-1000-1005-1010-1015-1020-1025-1030-1035-1040-1045-1050-1055-1060-1065-1070-1075-1080-1085-1090-1095-1100-1105-1110-1115-1120-1125-1130-1135-1140-1145-1150-1155-1160-1165-1170-1175-1180-1185-1190-1195-1200-1205-1210-1215-1220-1225-1230-1235-1240-1245-1250-1255-1260-1265-1270-1275-1280-1285-1290-1295-1300-1305-1310-1315-1320-1325-1330-1335-1340-1345-1350-1355-1360-1365-1370-1375-1380-1385-1390-1395-1400-1405-1410-1415-1420-1425-1430-1435-1440-1445-1450-1455-1460-1465-1470-1475-1480-1485-1490-1495-1500-1505-1510-1515-1520-1525-1530-1535-1540-1545-1550-1555-1560-1565-1570-1575-1580-1585-1590-1595-1600-1605-1610-1615-1620-1625-1630-1635-1640-1645-1650-1655-1660-1665-1670-1675-1680-1685-1690-1695-1700-1705-1710-1715-1720-1725-1730-1735-1740-1745-1750-1755-1760-1765-1770-1775-1780-1785-1790-1795-1800-1805-1810-1815-1820-1825-1830-1835-1840-1845-1850-1855-1860-1865-1870-1875-1880-1885-1890-1895-1900-1905-1910-1915-1920-1925-1930-1935-1940-1945-1950-1955-1960-1965-1970-1975-1980-1985-1990-1995-2000-2005-2010-2015-2020-2025-2030-2035-2040-2045-2050-2055-2060-2065-2070-2075-2080-2085-2090-2095-2100-2105-2110-2115-2120-2125-2130-2135-2140-2145-2150-2155-2160-2165-2170-2175-2180-2185-2190-2195-2200-2205-2210-2215-2220-2225-2230-2235-2240-2245-2250-2255-2260-2265-2270-2275-2280-2285-2290-2295-2300-2305-2310-2315-2320-2325-2330-2335-2340-2345-2350-2355-2360-2365-2370-2375-2380-2385-2390-2395-2400-2405-2410-2415-2420-2425-2430-2435-2440-2445-2450-2455-2460-2465-2470-2475-2480-2485-2490-2495-2500-2505-2510-2515-2520-2525-2530-2535-2540-2545-2550-2555-2560-2565-2570-2575-2580-2585-2590-2595-2600-2605-2610-2615-2620-2625-2630-2635-2640-2645-2650-2655-2660-2665-2670-2675-2680-2685-2690-2695-2700-2705-2710-2715-2720-2725-2730-2735-2740-2745-2750-2755-2760-2765-2770-2775-2780-2785-2790-2795-2800-2805-2810-2815-2820-2825-2830-2835-2840-2845-2850-2855-2860-2865-2870-2875-2880-2885-2890-2895-2900-2905-2910-2915-2920-2925-2930-2935-2940-2945-2950-2955-2960-2965-2970-2975-2980-2985-2990-2995-3000-3005-3010-3015-3020-3025-3030-3035-3040-3045-3050-3055-3060-3065-3070-3075-3080-3085-3090-3095-3100-3105-3110-3115-3120-3125-3130-3135-3140-3145-3150-3155-3160-3165-3170-3175-3180-3185-3190-3195-3200-3205-3210-3215-3220-3225-3230-3235-3240-3245-3250-3255-3260-3265-3270-3275-3280-3285-3290-3295-3300-3305-3310-3315-3320-3325-3330-3335-3340-3345-3350-3355-3360-3365-3370-3375-3380-3385-3390-3395-3400-3405-3410-3415-3420-3425-3430-3435-3440-3445-3450-3455-3460-3465-3470-3475-3480-3485-3490-3495-3500-3505-3510-3515-3520-3525-3530-3535-3540-3545-3550-3555-3560-3565-3570-3575-3580-3585-3590-3595-3600-3605-3610-3615-3620-3625-3630-3635-3640-3645-3650-3655-3660-3665-3670-3675-3680-3685-3690-3695-3700-3705-3710-3715-3720-3725-3730-3735-3740-3745-3750-3755-3760-3765-3770-3775-3780-3785-3790-3795-3800-3805-3810-3815-3820-3825-3830-3835-3840-3845-3850-3855-3860-3865-3870-3875-3880-3885-3890-3895-3900-3905-3910-3915-3920-3925-3930-3935-3940-3945-3950-3955-3960-3965-3970-3975-3980-3985-3990-3995-4000-4005-4010-4015-4020-4025-4030-4035-4040-4045-4050-4055-4060-4065-4070-4075-4080-4085-4090-4095-4100-4105-4110-4115-4120-4125-4130-4135-4140-4145-4150-4155-4160-4165-4170-4175-4180-4185-4190-4195-4200-4205-4210-4215-4220-4225-4230-4235-4240-4245-4250-4255-4260-4265-4270-4275-4280-4285-4290-4295-4300-4305-4310-4315-4320-4325-4330-4335-4340-4345-4350-4355-4360-4365-4370-4375-4380-4385-4390-4395-4400-4405-4410-4415-4420-4425-4430-4435-4440-4445-4450-4455-4460-4465-4470-4475-4480-4485-4490-4495-4500-4505-4510-4515-4520-4525-4530-4535-4540-4545-4550-4555-4560-4565-4570-4575-4580-4585-4590-4595-4600-4605-4610-4615-4620-4625-4630-4635-4640-4645-4650-4655-4660-4665-4670-4675-4680-4685-4690-4695-4700-4705-4710-4715-4720-4725-4730-4735-4740-4745-4750-4755-4760-4765-4770-4775-4780-4785-4790-4795-4800-4805-4810-4815-4820-4825-4830-4835-4840-4845-4850-4855-4860-4865-4870-4875-4880-4885-4890-4895-4900-4905-4910-4915-4920-4925-4930-4935-4940-4945-4950-4955-4960-4965-4970-4975-4980-4985-4990-4995-5000-5005-5010-5015-5020-5025-5030-5035-5040-5045-5050-5055-5060-5065-5070-5075-5080-5085-5090-5095-5100-5105-5110-5115-5120-5125-5130-5135-5140-5145-5150-5155-5160-5165-5170-5175-5180-5185-5190-5195-5200-5205-5210-5215-5220-5225-5230-5235-5240-5245-5250-5255-5260-5265-5270-5275-5280-5285-5290-5295-5300-5305-5310-5315-5320-5325-5330-5335-5340-5345-5350-5355-5360-5365-5370-5375-5380-5385-5390-5395-5400-5405-5410-5415-5420-5425-5430-5435-5440-5445-5450-5455-5460-5465-5470-5475-5480-5485-5490-5495-5500-5505-5510-5515-5520-5525-5530-5535-5540-5545-5550-5555-5560-5565-5570-5575-5580-5585-5590-5595-5600-5605-5610-5615-5620-5625-5630-5635-5640-5645-5650-5655-5660-5665-5670-5675-5680-5685-5690-5695-5700-5705-5710-5715-5720-5725-5730-5735-5740-5745-5750-5755-5760-5765-5770-5775-5780-5785-5790-5795-5800-5805-5810-5815-5820-5825-5830-5835-5840-5845-5850-5855-5860-5865-5870-5875-5880-5885-5890-5895-5900-5905-5910-5915-5920-5925-5930-5935-5940-5945-5950-5955-5960-5965-5970-5975-5980-5985-5990-5995-6000-6005-6010-6015-6020-6025-6030-6035-6040-6045-6050-6055-6060-6065-6070-6075-6080-6085-6090-6095-6100-6105-6110-6115-6120-6125-6130-6135-6140-6145-6150-6155-6160-6165-6170-6175-6180-6185-6190-6195-6200-6205-6210-6215-6220-6225-6230-6235-6240-6245-6250-6255-6260-6265-6270-6275-6280-6285-6290-6295-6300-6305-6310-6315-6320-6325-6330-6335-6340-6345-6350-6355-6360-6365-6370-6375-6380-6385-6390-6395-6400-6405-6410-6415-6420-6425-6430-6435-6440-6445-6450-6455-6460-6465-6470-6475-6480-6485-6490-6495-6500-6505-6510-6515-6520-6525-6530-6535-6540-6545-6550-6555-6560-6565-6570-6575-6580-6585-6590-6595-6600-6605-6610-6615-6620-6625-6630-6635-6640-6645-6650-6655-6660-6665-6670-6675-6680-6685-6690-6695-6700-6705-6710-6715-6720-6725-6730-6735-6740-6745-6750-6755-6760-6765-6770-6775-6780-6785-6790-6795-6800-6805-6810-6815-6820-6825-6830-6835-6840-6845-6850-6855-6860-6865-6870-6875-6880-6885-6890-6895-6900-6905-6910-6915-6920-6925-6930-6935-6940-6945-6950-6955-6960-6965-6970-6975-6980-6985-6990-6995-7000-7005-7010-7015-7020-7025-7030-7035-7040-7045-7050-7055-7060-7065-7070-7075-7080-7085-7090-7095-7100-7105-7110-7115-7120-7125-7130-7135-7140-7145-7150-7155-7160-7165-7170-7175-7180-7185-7190-7195-7200-7205-7210-7215-7220-7225-7230-7235-7240-7245-7250-7255-7260-7265-7270-7275-7280-7285-7290-7295-7300-7305-7310-7315-7320-7325-7330-7335-7340-7

Rastede. Der Schmiedemeister und Maschinenfabrikant D. Oltmann zu Rastede läßt wegen Einschränkung des Geschäftes am

Sonnabend, 1. April d. Js.,
nachmittags 3 Uhr auf:
1 tieb. Kuh, im Juni kalbernd, 1 Kuh-
rind, 1 Jahr alt, Hühner, 6 Stück
neue Gärliche Pflüge, 2 eis. Flug-
wägel, 3 neue eis. Eggen, 1 vieräder.
Gandwagen, 2 neue Exporenoren, 2 alte
do., 1 neue und eine gebrauchte Sädel-
schneidemaschine, 2 neue Schneidlaben mit
Weßer, 1 sehr gut erhaltene Göpel-
Dreschmaschine, 1 do. Handdrescher,
1 neue Dreschmaschine für Hand-
und Göpelbetrieb, 1 neuen Göpel, 2 neue
Kartoffelquetscher, 1 Wägenheber, 1 neuen
Wagenstuhl, mehrere neue komplette Schiffs-
seile, 4 neue Schweinekasten, neue Taus-
hölzer und Schwengel, 1 gut erh. Vieh-
keßel, 75 Liter Inhalt, 1 Sparherd, 1 Fahr-
rad, fast neu, 1 Hermannsohn, 1 Deimal-
waage, 1 eis. Bettstelle, 1 Trüffel, Ein-
schiebungsbrot, ferner einen großen Posten
neuer Spaten, Schuppen, Torfspaten, Heu-
und Düngeforken, Düden, Haarsenke,
Senfer, gr. und kl. Wagenketten, eine Partie
alte Fenster und sonstige Sachen
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu einladet **H. Dox.**

Schaf-Verkauf in Sage.

Der Vollmeier **H. Pannemann** in Sage
läßt am
Montag, den 20. März d. Js.,
nachm. 1 Uhr auf:
100 trächttige Auen,
**70 einjähr. Bod- u. Au-
schafe**
und 1 Schafstall zum Abbruch
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-
kaufen, wozu Kaufliebhaber einladet
J. F. Harms.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Verkauf einer Wiese.

Die Tischlermeister Gustav und Adolf
Hauten zu Donnerstwee lassen die ihnen
gehörigen, im Donnerstwee Felder an der
Hunte gelegenen Grodenländereien, groß im
ganzen ca. 8 Büd., am
Sonnabend, den 25. März d. Js.,
nachm. 6 Uhr,
in Schepfers Wirtschaft „Zum roten Hauke“
in Donnerstwee zum dritten und unwider-
sprüchlich letzten Male öffentlich meistbietend
zum Verkauf aufsetzen.
Ein weiterer Aufstoß findet auf keinen
Fall statt und wird daher in obigen Ter-
mine bei annehmbarer Gebot der Zusichung
erfolgen.
Kaufliebhaber ladet mit dem Bemerkten, daß
Ankunft gern vorher erteilt wird, ein
A. Parusel, Reichstr., Saarenstr. 5.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Zu verk. ein gut erh. farbes Fahrrad,
Preis 70 Mk.
J. Orlich, Langestraße 27.

Husum b. Hunte. Habe noch 30 bis
40 Tausend Pfund gutes
Stroggenstroh,
zum Preise von à 1000 Rfd. 10 A., zu ver-
kaufen.
W. Danemann.

Frühe Deluxen zu ermäßigtem
Preise.
Billig zu verkaufen ein gut erh. Fahrrad.
B. Nühling, Bleichstraße 1.

Ofen. Zu verk. ein in 14 Tagen fertigen-
des Schwein.
S. H. Harms.

Zwischenahn.
Hiermit zeige ich ganz ergeben an, daß ich
das von meinem sel. Manne geführte
Malergeschäft
in der bisherigen Weise fortsetze.
Indem ich bitte, das meinem Manne bisher
geschenkte Vertrauen gütigst auf mich über-
tragen zu wollen, verspreche ich prompte Be-
dienung.

Witwe Helene Hellwig,
geb. Steinfort.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Beantwortlich für Pöhlitz und Beulke: Dr.
Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schart in Oldenburg.

Oldenburger Bank

In Oldenburg i/Gr., Schüttingstr. Nr. 20.
Aktien-Kapital 2,000,000.— Mark.
Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever
und Vechna.

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankscheine** und **Kontobuch**, die wir
in jedem Betrage entgegen nehmen:
bei **ganzjähriger Kündigung**: fest **3 1/2 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen
Diskont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens **4 % p. a.**
bei **halbjähriger Kündigung**: fest **3 % p. a.**
oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen
Diskont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens **4 % p. a.**
bei **vierteljähriger Kündigung** **2 1/2 % p. a.**
bei **kurzer Kündigung** und auf **Check-Konto** **2 % p. a.**
auf **feste Termine nach Uebereinkunft** je nach der Höhe des Reichsbank-
diskonts und der Dauer der Einlage.
Der Reichsbankdiskont beträgt augenblicklich **4 1/2 %**, wir vergüten also für die
zum wechselnden Zinssatz bei uns belegten Gelder z. Zt. **4 0/10 %**.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver.

Probst.

Öffentlicher Immobil-Verkauf.

Fräulein Eugenie und Julie
v. Willeben beabsichtigen, ihre
in Oldenburg, Huntestraße Nr.
19, belegene herrschaftliche, 7 ar
82 qm große

Besitzung,

bestehend aus größerem wass.
Wohngebäude nebst Anbau und
Garten, von welchem ein Bau-
platz abgetrennt werden kann,
durch den Unterzeichneten zu
beliebigem Antritt öffentlich
meistbietend verkaufen zu lassen.
Verkaufstermin ist angesetzt
auf

Donnerstag,
den 16. März d. Js.,
nachm. 6 Uhr,

im Lokale des Restaurants
„Fürst Bismarck“, auß. Damm
Nr. 5, hier (Zuhaber: Herr
Schnittler), wozu ich Kauflieb-
haber mit dem Bemerkten ein-
lade, daß die Verkaufsbedingun-
gen und die das Grundstück
betreffenden Auszüge aus Grund-
buch- und Brand-Register in
meinem Geschäftslokale zur Ein-
sicht ausliegen.
J. S. Schulte, Akt.,
Bureau: Markt 12 b.

Rastede. Der Bräuführer Reinhard
Petermann zu Delschausen läßt am

Dienstag, den 4. April d. Js.,
nachm. 2 1/2 Uhr auf:

2 tiebige Kühe, 1 Kuhrind, 1 Fiege,
1 Haushund, 1 Kleiderkasten, 1 kl. Küchens-
schrank, 1 kl. Schrank, 1 Tisch, 1 Badtrog,
2 Fruchtkästen, 1 Krante, 1 Theke, 1
Kaffeebrenner, 1 Lampe, 3 zinn. Leuchter,
1 do. Kaffeelanne, 1 Rahmlüster, 3 Eimer,
1 Butterlame, 1 Schüssel, 1 Staubwanne,
2 Schweineblöde, 2 Schiebstarren, Garten,
Forken, Torfspaten, 2 Lothen, 2 Haumeffer,
ein vollständiges Holzschuhmacher-
gerät, etwas Stroh und viele sonstige
Gegenstände

öffentlich meistbietend mit gerammer Zahlungs-
frist verkaufen, wozu einladet **H. Dox.**

Deuteiler von prämi. gep. Plymouth-Roads,
à Std. 30 J. **C. Pott, Neuer Kirchhofsweg 6.**
Empl. mich als Schneideerin in u. außer
dem Hause, Tag 1 A.
J. Loelsche, Dfenerstr. 23, Eing. Weststr.

Bringe mein **Möbel, Spiegel**
und **Polsterwarenlager** in empfehlende
Erinnerung.
S. Martens, Mottenstr. 15.

Emptele mich zum **Waschen u. Wein-
machen.** Frau **Mis. Kriegerstr. 12.**

Wohnungen.
Aufst. j. Pent. erh. Wohnung. **Johannistr. 11.**
Zu verm. eine freundl. **Untertwohnung.**
Alexanderstr. 1.

Ein **geräumiger, heller** Laden
mit 3 Schaufenstern, passend für jedes Ge-
schäft, in guter Geschäftsgegend, dazu Wohnung,
bestehend aus Balkonzimmer, zwei mittleren
Zimmern und Küche, außerdem die nötigen
Geschäftslager, ist ver. 1. Mai zu vermieten.
Offerten sub E. M. an die Exped. d. Bl.

Oldenburg. Zu verm. Langenweg 61 i.
Untern mit Stall u. Garten. (180 A.) u. 1
Obern. (80 A.). **D. Freitag, Glogbstr.**

Oldenburg. Zu verm. eine freundliche
Unter- und Oberwohnung. Ulmenstr. 1.
Zu ertragen **Sandstraße 46.**

Zu vermieten separate freundliche **Ober-
wohnung.** 1 Stube, 2 Kammern, Küche mit
Pumpe ujm. Mietpreis 135 A.
Philosophenweg 5.

Zu vermieten **Logis f. j. Leute.**
Kurwischstraße 2.

Oldenburg. Zu verm. eine **Oberwoh-
nung** an ruhige Bewohner. **Langenweg 65.**
Zu vermieten ger. **Oberwoh.** mit großem
Garten **Biegelhoffstr. 45b. Ndb. Dfenerstr. 26a.**

Donnerstwee. Zu verm. zum 1. Mai
eine **Oberw.** mit Garten. **Joh. Hellwig.**

Bafanz und Stellengefuche.
Gesucht auf sol. ein tücht. **Schuhmacher-
Gehilfe.** **B. Nühling, Bleichstraße 1.**

Gefuche für einen gewandten **Kellner** Stellung
zum 15. März.
Gefuche ein gewandtes junges Mädchen,
sowie 2 Arbeiterinnen nach **Wilhelmshaven**
gegen hohen Lohn.

Gefuche für eine gewandte Verkäuferin mit
guten Zeugnissen Stellung im Kurz- u. Weiß-
warengeschäft.
Frau **Krusse, Steinweg 4.**

Stelle gesucht.
Ein junger Mann (17 Jahre alt), der ein-
fachen Buchführung mächtig, sucht zum 1. oder
15. Juni Stellung.
Gefl. Offerten unter **B. 100** an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Ein ordentliches gewandtes **Hausmädchen**
sucht zu Mai in besserem Haushalt Stellung.
Frau **Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,**
Satobistr. 2.

Ein tüchtiges **Haus- u. Küchenmädchen**
von auswärtig mit guten Zeugnissen sucht zu
Mai Stellung im Privathaufe.
Frau **Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,**
Satobistr. 2.

Gewandte **junge Mädchen** suchen zu Mai
in bürgerlichem oder landwirtschaftlichem Haus-
halt Stellung.
Frau **Strunk, Haupt-Verm.-Kontor,**
Satobistr. 2.

Gesucht auf sofort für hier 2 **Fahretische,**
ferner auf sofort 2 **Mädchen.**
Johannistr. 13. Frau **Blumensaat.**

Gesucht per Mai für hier und auswärts
gut empf. Köchinnen, Haus- und Küchen-
mädchen, j. Mädchen, ferner Mädchen welche
Dfem konfirmiert werden, und Mädchen,
die melken können, Groß- und Kleinknechte
bei hohem Lohn.
Johannistr. 13. Frau **Blumensaat.**

Auf sofort oder später **erfahrene Mül-
lergehilfen** gesucht.
Johannistr. 13. Frau **Blumensaat.**

Ich suche auf sofort einen **kräftigen Kauf-
burthen.**
J. B. Harms.

Gesucht auf sofort ein **Schneidergeselle.**
H. Schütte, Donnerstweeestr.

Stellensuchende aus kaufm., techn. etc.
Kreisen (auch Damen)
erhalten Prosp. gratis
durch **Lutz & Co., Elberfeld.**

Korrespondent

gesucht für **Hohenkirchen** und Umgegend von
größerer Tageszeitung unter günstigen Be-
dingungen. Off. u. W. 278 an die Annon-
Exp. von **J. Büttner, Oldenburg i/Gr.**

Zum gründl. Erlernen des **Schneidens**
lann ich noch einige **junge Mädchen** an-
nehmen.
Johanna Ebels, Steinweg 8.

Gesucht e. **Mädchen** von 14—16 Jahren.
Kaufherr **Damm 9.**

Gesucht zu **Dfem** ein **Maschinenmeister-
lehrling.** **J. Büttner, Buchdruckerei.**
Oldenburg. Gesucht zu **Dfem** ein **Lehr-
ling**, der die **Gärtnerei** erlernen will.
Carl Bleß, Handelskammer.

Oversten. Gesucht auf **Mai** ein **Dienst-
mädchen**, welches gut melken kann, für einen
kleinen landwirtschaftlichen Haushalt.
Nachfragen bei **H. Kuhlmann.**

Auf sol. e. **Stundenmädch.** **Kurwischstr. 3, oben**
Wegen Erkrankung des jetzigen auf **sofort**
ein **ordentliches Mädchen.**

Saarenstr. 43.
Auf sofort oder zum 1. Mai ein **kl. fize.**
Knecht
von 14 bis 16 Jahren beim **Bratwagen.**
Oldenburg. **J. D. Wähling.**

Gesucht j. **Mädchen**, w. Lust haben, das
Schneidern z. erl. **W. Goype, Sudwischstr. 1.**
Wünsche um **Dfem** einen

Lehrling
für meine **Tischlerei** unter außerordentlich
günstigen Bedingungen; ebenfalls auf **sofort**
einige **solide, geschickte**

**Tischler- oder Stell-
marchergesellen**
von 25—30 Jahren, für dauernde Arbeit bei
hohem **Loelohn.**
J. D. Klaus, Holzmergung-Fabrik,
Zwischenahn.

Zwischenahn. Gesucht zum 1. Mai d. Js.
ein **kleiner Knecht** für leichtere Arbeiten gegen
hohen Lohn, eventl. ein **Jüngling**, der
Dfem die **Schule** verläßt.
Ankunft erteilt **W. D. Oltmanns.**

Nordloh. Für mein **Manufaktur- und**
Kolonialwaren-Geschäft suche zum 1. Mai einen
Belehrling. **E. Meil.**

**Bereins- und Vergnügungs-
Anzeigen.**

Wardenburg.
Im Saale des **Gastwirts J. Kischen**
Sonntag, den 19. März, abends 7 1/2 Uhr:

Vortrag
des berühmten Weltreisenden **Herrn Hermann**
Höpe über

Eine Reise nach Kiautschow,
erläutert durch 50 schöne **Bildbilder.**
Um recht zahlreichen Besuch von **Herren,**
Damen und älteren **Schülern** bitten
H. Höpe, J. Kischen.

Oldenburger

Schützen-Verein.
Zur Teilnahme an der **Beerdigung** unseres
verstorbenen **Schützenmitgliedes Herrn C.**
Wöding verammeln sich die **Mitglieder** am
Donnerstag, den 16. d. M., morgens
8 1/2 Uhr, beim **Sterbehause.** Anzug: **Civil.**
Der Hauptmann.

Spwege. Pfeifenklub „Apollo.“
Am **Sonntag, den 19. März:**

Großer Gesellschafts-Abend
bei **Bunjes.** Anfang 7 Uhr. **Entrée 30 J.**
Es ladet **freudl. ein** **Der Vorstand.**

Veteranen-Verein
in **Rastede.**
Am **Mittwoch, den 22. d. M.,** nach-
mittags 4 Uhr, im **Grafen Anton Günter:**

3. Appell.
Von 7 Uhr an:

Öffentl. Kommerz,
wozu **freundlichst** eingeladen wird.
Der Vorstand.

rs,